

ISSN 0175 - 3495

ABHANDLUNGEN

aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde

- Landschaftsverband Westfalen-Lippe -

herausgegeben von

Prof. Dr. L. FRANZISKET

Direktor des Westfälischen Museums für Naturkunde, Münster

46. JAHRGANG 1984, HEFT 1

Coleoptera Westfalica: Familia Staphylinidae
Subfamilia Micropeplinae, Piestinae,
Phloeocharinae, Metopsiinae, Proteininae,
Omaliinae.

HEINER TERLUTTER, Münster

Die Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde

bringen wissenschaftliche Beiträge zur Erforschung des Naturraumes Westfalen. Die Autoren werden gebeten, die Manuskripte in Maschinenschrift (1½ Zeilen Abstand) druckfertig einzusenden an:

Westfälisches Museum für Naturkunde

Schriftleitung Abhandlungen, Dr. Brunhild Gries
Sentruper Straße 285, 4400 MÜNSTER

Lateinische Art- und Rassenamen sind für den Kursivdruck mit einer Wellenlinie zu unterschlängeln; Wörter, die in Sperrdruck hervorgehoben werden sollen, sind mit Bleistift mit einer unterbrochenen Linie zu unterstreichen. Autorennamen sind in Großbuchstaben zu schreiben. Abschnitte, die in Kleindruck gebracht werden können, sind am linken Rand mit „petit“ zu bezeichnen. Abbildungen (Karten, Zeichnungen, Fotos) sollen nicht direkt, sondern auf einem transparenten mit einem Falz angeklebten Deckblatt beschriftet werden. Unsere Grafikerin überträgt Ihre Vorlage in das Original. Abbildungen werden nur aufgenommen, wenn sie bei Verkleinerung auf Satzspiegelbreite (12,5 cm) noch gut lesbar sind. Die Herstellung größerer Abbildungen kann wegen der Kosten nur in solchen Fällen erfolgen, in denen grafische Darstellungen einen entscheidenden Beitrag der Arbeit ausmachen.

Das Literaturverzeichnis ist nach folgendem Muster anzufertigen:

BUDDE, H. & W. BROCKHAUS (1954): Die Vegetation des westfälischen Berglandes. – *Decheniana* 102, 47–275.

KRAMER, H. (1962): Zum Vorkommen des Fischreihers in der Bundesrepublik Deutschland. – *J. Orn.* 103, 401–417.

WOLFF, G. (1951): Die Vogelwelt des Salzetales. – Bad Salzuffen.

Jeder Autor erhält 50 Sonderdrucke seiner Arbeit kostenlos. Weitere Sonderdrucke können nach Vereinbarung mit der Schriftleitung zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

ISSN 0175 - 3495

ABHANDLUNGEN

aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde

- Landschaftsverband Westfalen-Lippe -

herausgegeben von

Prof. Dr. L. FRANZISKET

Direktor des Westfälischen Museums für Naturkunde, Münster

46. JAHRGANG 1984, HEFT 1

Coleoptera Westfalica: Familia Staphylinidae
Subfamilia Micropeplinae, Piestinae,
Phloeocharinae, Metopsiinae, Proteininae,
Omaliinae.

HEINER TERLUTTER, Münster

Coleoptera Westfalica: Familia Staphylinidae Subfamilia Micropeplinae, Piestinae, Phloeocharinae, Metopsiinae, Proteininae, Omaliinae.

HEINER TERLUTTER, Münster

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	3
II. Methodische Hinweise	4
III. Faunistik	5
IV. Diskussion	34
V. Literatur	44
VI. Verzeichnis der Arten	45

I. Einleitung

Die Staphylinidae sind in Westfalen die artenreichste Käferfamilie. Der deutsche Name Kurzflügler oder Kurzdeckenflügler leitet sich von den meist stark verkürzten Deckflügeln ab, doch gibt es speziell bei den Omaliinen Arten mit langen Deckflügeln. Die meisten Arten leben räuberisch, pflanzliche Nahrung (*Eusphalerum*-, *Bledius*-, *Gyrophaena*-Arten) und parasitische Lebensweise (*Aleochara*-Arten) sind die Ausnahme.

Den Staphyliniden ist in vieler Hinsicht wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden. Dies liegt z. T. an der meist geringen Größe der Tiere, dürfte aber im wesentlichen mit Schwierigkeiten bei der Art-Determination zusammenhängen. Die Gründe hierfür sind die oft diffizilen Artunterschiede, die ein sicheres Erkennen nur nach Genitaluntersuchungen erlauben. In den Tabellen von LOHSE (1964) und BENICK, LOHSE u. LIKOWSKY (1974) ist der neueste Stand der Systematik und Taxonomie dargestellt, doch kann davon ausgegangen werden, daß in Zukunft noch zahlreiche Änderungen vorgenommen werden.

Über die Ökologie der Staphyliniden-Arten ist erst vergleichsweise wenig bekannt. Während sich z. B. zahlreiche Arbeiten mit der Ökologie und Habitatbindung der Carabiden beschäftigen, liegen erst wenige Arbeiten über Staphyliniden vor, obwohl die verschiedenen Staphyliniden-Arten ebenfalls große ökologische Unterschiede aufweisen und z. T. sehr eng begrenzte Umweltansprüche besitzen.

Die Verbreitungsbilder der verschiedenen Arten sind sehr unterschiedlich. Neben Arten mit einem sehr großen Verbreitungsareal gibt es Arten, die nur in Mitteleuropa vorkommen oder ein noch kleineres Gebiet bewohnen. Die Ursachen für das begrenzte Vorkommen sind in den meisten Fällen noch völlig unbekannt. Neben historischen Gründen - unterschiedlich schnelle Ausbreitung aus eiszeitlichen Rückzugsgebieten - sind ökologische Faktoren von großer Bedeutung, z. B. Temperatur, Feuchtigkeit, Bodenbeschaffenheit, Vegetation. Eine wichtige Rolle spielen Flugfähigkeit und Flugbereitschaft der Tiere. Interspezifische Konkurrenz könnte ebenfalls das Vorkommen ei-

ner Art beeinflussen. Eine Analyse dieser Faktoren setzt eine genaue Kenntnis der Verbreitungsgrenzen der Arten voraus, da versucht werden kann, hieraus die Minimalansprüche der Tiere abzuleiten. Erst dann können Laborversuche darüber Auskunft geben, welche speziellen Faktoren die Verbreitung einer Art begrenzen. Da die Verbreitungsgrenze zahlreicher Arten durch Westfalen verläuft, ist eine genaue Analyse der Verbreitung von Staphyliniden gerade in unserem Gebiet besonders interessant.

Seit der Arbeit von WESTHOFF (1981) „Die Käfer Westfalens“ sind nur für kleinere Gebiete Faunistiken vorgelegt worden (CORNELIUS 1884, FÜGNER 1902, BARNER 1922, DAHMS 1928, PEETZ 1931). Obgleich die verfügbaren Angaben z. Z. noch recht lückenhaft sind, soll mit der vorliegenden Arbeit begonnen werden, unsere Kenntnisse über die Verbreitung der Staphyliniden in Westfalen zusammenzustellen. Es liegen zahlreiche Neufunde und Wiederfunde seltener Arten vor, zudem sind einige Angaben in den alten Faunistiken zu korrigieren, da Arten falsch gedeutet wurden oder noch nicht bekannt waren.

II. Methodische Hinweise

Dieser Arbeit liegt das Material des Westfälischen Museums (früher Landesmuseums) für Naturkunde, Münster, und die Angaben bzw. die Tiere verschiedener Sammler zugrunde, denen hierfür nochmals gedankt sei. Außerdem wurde die mir bekannte Literatur ausgewertet.

Die Nomenklatur und Reihenfolge der Arten richtet sich nach LOHSE (1964). Die Angaben zur allgemeinen Verbreitung wurden HORION (1963) entnommen, ebenso die Angaben zur Ökologie und zum Habitat, soweit nicht anders angegeben. Für die meisten Arten werden alle bekannten Fundorte aufgeführt, nur für einige sehr häufige Arten wird darauf verzichtet. Punktverbreitungskarten wurden von Arten angefertigt, die ein interessantes Verbreitungsbild zeigen. Auf die Erstellung von Rasterverbreitungskarten wird auch hier bewußt verzichtet. Solche Karten sind dann sinnvoll, wenn es sich um sehr euryöke Arten handelt oder wenn die Habitatbindung der dargestellten Art sehr gut bekannt ist. In allen anderen Fällen besteht die Gefahr, daß Rasterverbreitungskarten die Einsicht in ökobiologische Probleme eher verstellen als offenlegen. Rasterverbreitungskarten erwecken insbesondere den Eindruck, als ob Arten flächenhaft verbreitet wären. Die Regel ist jedoch, daß Arten in mehr oder weniger großen Lokalpopulationen an Stellen mit besonderen Umweltbedingungen vorkommen.

Der Bearbeitung liegt ansonsten das von der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Coleopterologen entwickelte Schema zugrunde (ANT 1971).

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. G. A. LOHSE für die Überprüfung zahlreicher Tiere.

Abkürzungen

1. Sammlungen

CBP	BRAUN, Paderborn	CKS	KASCHEK, Stadtlohn
CErL	ERBELING, Letmathe	CLL	LUCHT, Langen
CFH	FOLWACZNY, Bad Hersfeld	CRB	RENNER, Bielefeld
CGL	GRUNDMANN, Leopoldshöhe	CRD	REHAGE, Dortmund
CHF	HELLWEG, Finnentrop	CTM	TERLUTTER, Münster
CJB	JANKOWSKI, Barkhausen	LMM	Landesmuseum f. Naturk. bzw. Westf. Museum f. Naturk., Münster
CKM	KROKER, Münster		

2. Sonstige

D	Deutschland	OWB	Oberes Weserbergland
Westf.	Westfalen	SBL	Süderbergland
WTL	Westfälische Tieflandsbucht	NSG	Naturschutzgebiet
UWB	Unteres Weserbergland	leg.	legit, gesammelt von

III. Faunistik

Unterfamilie: Micropeplinae

Gattung: *Micropeplus* LATREILLE

Micropeplus tesseraula CURTIS

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, Ostsibirien, Nordamerika.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: wenige Fundorte, bisher nicht aus dem WTL.

UWB: Barkhausen/Porta (JANKOWSKI leg. 1959, CJB).

OWB: Höxter: Hamberg bei Riesel (RENNER leg. 1982, CRB). –
Paderborn: Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1982, CRB).

SBL: Hagen (LUCHT leg. 1950, CLL).

Micropeplus staphylinoides (MARSHAM)

West- und Südeuropa, westl. und östl. Mitteleuropa.

D.: nur alte Funde.

Westf.: nur alte Funde.

WTL: Oelde (DAHMS leg. 1923, LMM).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS leg., CORNELIUS 1884).

Micropeplus fulvus ERICHSON

Europa, westl. Nordafrika.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: im ganzen Gebiet wohl nicht selten.

WTL: Oelde (DAHMS leg. 1923, 1927, DAHMS 1928, LMM). – Clarholz (TERLUTTER leg. 1979, CTM). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER leg., RENNER 1980). – Schloß Holte-Stukenbrock (SPÄH leg., SPÄH 1980). – Dortmund (REHAGE leg. 1953, CRD).

UWB: Barkhausen/Hartum/Hiller Moor/ Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1955-1981, CJB). – Bielefeld (RENNER leg., RENNER 1981).

OWB: Willebadessen/Georgsberg (RENNER leg. 1980, CRB).

SBL: Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Micropeplus marietti DUVAL

Südeuropa und südl. Mitteleuropa.

D.: bisher in Süd- und Mitteldeutschland.

Westf.: erst wenige Meldungen, aber vielleicht im ganzen Gebiet.

OWB: Bielefeld (RENNER leg. 1981, CRB).

SBL: Finnentrop (HELLWEG leg. 1983, CTM).

Micropeplus porcatus (FABRICIUS)

Europa

D.: ganz Deutschland häufig.

Westf.: in allen Teilen Westfalens, zahlreiche Fundorte.

Micropeplus ripicola KERSTENS

Holland, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Westfalen.

Westf.: Verbreitung ungeklärt.

OWB: Brakel/Riesel (RENNER leg. 1983, CRB).

Unterfamilie: Piestinae

Gattung: *Siagonium* KIRBY

Siagonium quadricorne KIRBY et SPENCE

West- und Mitteleuropa, stellenweise in Südeuropa.

D.: in ganz Deutschland, aber nur stellenweise.

Westf.: weit verbreitet, aber erst wenige Funde.

WTL: Vreden/Zwillbrock (TERLUTTER leg. 1983, CTM). – Dortmund (REHAGE leg. 1949/1950, CRD). – Paderborn/Neuhaus (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881).

UWB: Barkhausen/Hartum/Hiller Moor/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1952-1980, CJB). – Minden-Barkhausen (RENNER leg. 1982, CRB).

OWB: Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1930, CFH).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS leg., WESTHOFF 1881, CORNELIUS 1884). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Unterfamilie: Phloeocharinae

Gattung: *Phloeocharis* MANNERHEIM

Phloeocharis subtilissima MANNERHEIM

Europa.

D.: überall.

Westf.: im gesamten Gebiet häufig.

Unterfamilie: Metopsiinae

Gattung: *Metopsia* WOLLASTON

Metopsia clypeata (MÜLLER)

Mittel- u. Südeuropa, südl. Nordeuropa.

D.: im gesamten Gebiet, mit Ausnahme des Westens.

Westf.: im Weserbergland und der angrenzenden Westf. Bucht verbreitet.

WTL: Lippstadt (BUDDENBERG, WESTHOFF 1881). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980).

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ leg. 1935, LMM). – Barkhausen/Hiller Moor/

Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1950-1982, CJB). – Bielefeld-Altenhagen (RENNER leg. 1978, CRB).

OWB: Höxter: Hamberg bei Riesel (RENNER leg. 1980, CRB). – Körbecke/Krs. Höxter (KROKER u. RENNER 1983). – Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881).

SBL: Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Unterfamilie: Proteininae

Gattung: *Megarthus* STEPHENS

Megarthus depressus (PAYKULL)

Europa, Kaukasus, Sibirien.

D.: im gesamten Gebiet.

Westf.: wohl im gesamten Gebiet, aber nicht überall häufig.

WTL: NSG Zwillbrocker Venn (TERLUTTER leg. 1983, CTM). – Münster (PEETZ 1937, LMM). – Saerbeck (PEETZ 1937, LMM). – Oelde/Lette (DAHMS 1928). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980). – Lippstadt (BUDEBERG leg., WESTHOFF 1881).

UWB: Barkhausen / Holzhausen / Hiller Moor / Hartum / Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1953-1982, CJB). – Herford-Herringhausen (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Bielefeld-Niederbornberg (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Bielefeld (RENNER 1981).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Witten (FÜGNER 1902). – Bilstein-Hohe Bracht (ERBELING leg. 1983, CERL). – Letmathe-Schalk (ERBELING leg. 1983, CERL).

Megarthus sinuatocollis (LACORDAIRE)

Nord- u. Mitteleuropa, Sibirien.

D.: überall.

Westf.: im gesamten Gebiet nicht selten.

Megarthus affinis MILLER

West-, Mittel- u. Südeuropa, Nordafrika.

D.: in Mitte und Süden verbreitet.

Westf.: nur wenige alte Angaben.

WTL: Soest (VERHOEFF 1890).

SBL: Elberfeld (HAGENS leg., WESTHOFF 1881, CORNELIUS 1884). – Witten (FÜGNER 1902).

Megarthus denticollis (BECK)

Europa, Mittelmeergebiet, Sibirien.

D.: überall.

Westf.: im gesamten Gebiet nicht selten.

Megarthritis nitidulus KRAATZ

Nord- u. Mitteleuropa, Westsibirien.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: erst wenige Funde.

UWB: Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1967-1980, CJB). - Bielefeld (RENNER 1981). - NSG Jakobsberg (REHAGE u. RENNER 1981).

SBL: Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM). - Elberfeld (CORNELIUS leg., WESTHOFF 1881).

Megarthritis hemipterus (ILLIGER)

West- u. Mitteleuropa, Sibirien, Japan.

D.: im Westen, Mitte und Süden.

Westf.: fast nur alte Angaben.

WTL: Dortmund, Bocholt, Münster (WESTHOFF 1881).

UWB: Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1958, CJB).

OWB: Paderborn (WESTHOFF 1881).

SBL: Arnsberg, Hilchenbach, Elberfeld (WESTHOFF 1881).

Gattung: *Proteinus* LATREILLE

Proteinus ovalis STEPHENS

West- u. Südeuropa.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: im gesamten Gebiet häufig.

Proteinus crenulatus PANDELLÉ

Verbreitung ungeklärt, DDR, Westfalen, Rheinland, Westeuropa.

Westf.: erst wenige Funde.

WTL: Steinhagen (SPÄH 1980). - Schloß Holte-Stukenbrock (SPÄH 1980).

UWB: Bielefeld (RENNER 1981). - Bielefeld/Schwedenschanze (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). - Lage (GRUNDMANN leg. 1981, CGL).

SBL: NSG An der Nordhelle (FELDMANN/REHAGE leg. 1973, CRD). - Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Proteinus brachypterus FABRICIUS

Europa, Sibirien.

D.: überall.

Westf.: in ganz Westfalen häufig.

Proteinus atomarius ERICHSON

Europa, Mittelmeergebiet.

D.: überall.

Westf.: im gesamten Gebiet häufig.

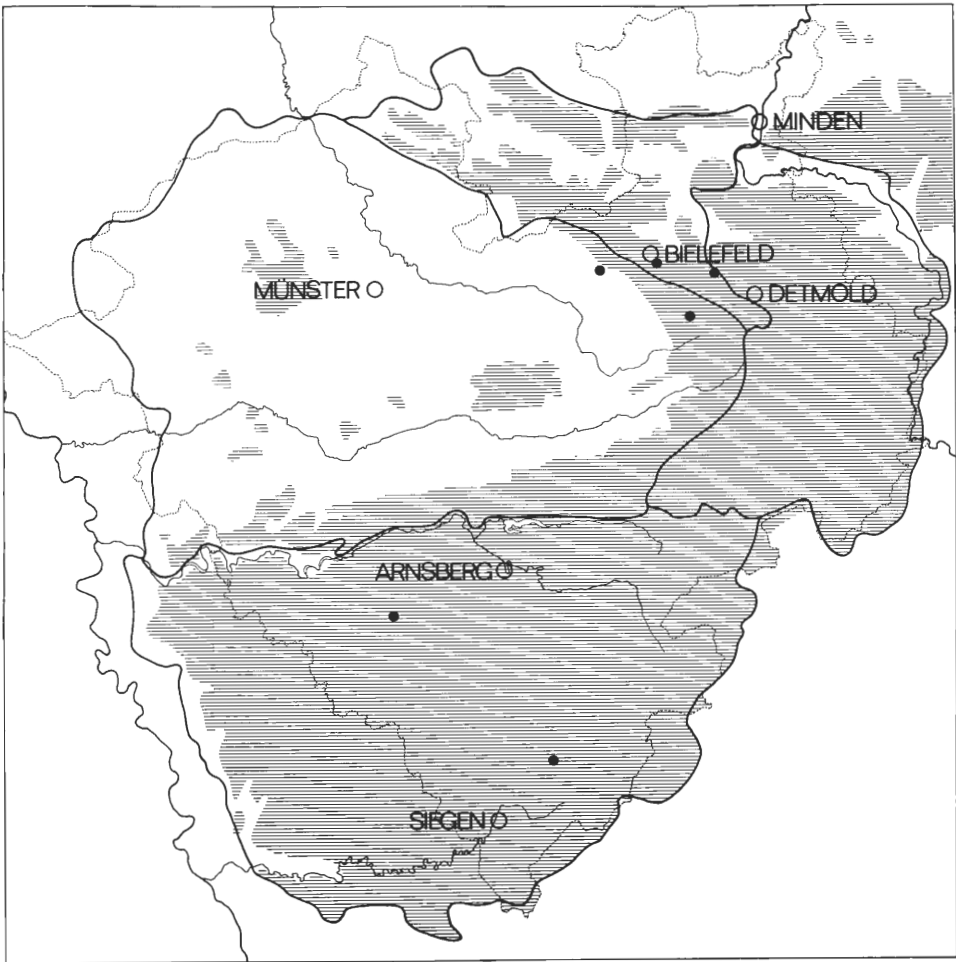


Abb. 1: *Proteinus crenulatus*. Funde bis 1899 = ○, zwischen 1900 und 1949 = ◐, ab 1950 = ●; schraffiert sind Höhen über 100 m NN.

Proteinus macropterus GYLLENHAL

Europa, Sibirien.

D.: überall.

Westf.: aus WTL, UWB u. OWB zahlreiche Meldungen, aus dem SBL nur alte Mel-
Meldungen.

SBL: Arnsberg (VON VARENDORFF leg., WESTHOFF 1881). - Elberfeld
(CORNELIUS 1884).

Unterfamilie: Omaliinae

Gattung: *Eusphalerum* KRAATZ

(*Anthobium* auct. nec LEACH)

Eusphalerum alpinum (HEER)

Mitteleuropa bis zu den Pyrenäen.

D.: in montanen und alpinen Gebieten.

Westf.: nur im Hochsauerland.

SBL: Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM). – NSG Neuer Hagen (TERLUTTER leg. 1983, CTM).

Eusphalerum anale (ERICHSON)

Mitteleuropa von den Karpaten bis zu den Pyrenäen.

D.: Alpen und Mittelgebirge.

Westf.: nur zwei alte Meldungen.

WTL: Haarstrang (BUDDENBERG leg., WESTHOFF 1881).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881).

Eusphalerum longipenne (ERICHSON)

Mitteleuropa.

D.: in gebirgigen Gegenden.

Westf.: im SBL verbreitet, sonst meist alte Meldungen.

WTL: Bocholt (WESTHOFF 1881). – Lippstadt (MÜLLER leg., WESTHOFF 1881).

OWB: Paderborn (WESTHOFF 1881). – Leopoldstal (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Neuenheerse (RABELER 1962). Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1931, CFH).

SBL: Wuppertal-Barmen (WESTHOFF 1881). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Witten (WESTHOFF 1881). – Neviges (de ROSSI leg., LMM). – NSG Plästerlegge (REHAGE leg. 1970, CRD). – Willingen (WESTHOFF 1881). – Hilchenbach (WESTHOFF 1881). – Bödefeld/Hunau (GOSSESCHALAU leg. 1976, CKM). – Siedlinghausen (KROKER leg. 1981, CKM). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, 1983, CTM). – Siegen (WESTHOFF 1881).

Eusphalerum sordidulum (KRAATZ)

Synonym zu *Eusphalerum umbellatarum* (KIESENWETTER) ssp. *celticum* COIFFAIT?

SBL: Elberfeld (CORNELIUS leg., WESTHOFF 1881, ohne Beleg).

Eusphalerum stramineum (KRAATZ)

Alpengebiet, deutsche Mittelgebirge, Appenin.

D.: in montanen und alpinen Gebieten.

Westf.: nur ein neuerer Fund.

SBL: Finnentrop (HELLWEG leg. 1983, CTM). – Elberfeld (CORNELIUS leg., WESTHOFF 1881). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Eusphalerum primulae (STEPHENS)

Mittel- und Südeuropa, im südlichen Nordeuropa.

D.: Im Süden und Mitte verbreitet, nach Norden und Westen seltener.

Westf.: in allen Landesteilen, besonders in montanen Gebieten.

WTL: Geseke/Eringerfeld (BRAUN leg. 1982, CBP). - Oelde (DAHMS leg. 1929, HORION 1963).

UWB: Preuß. Oldendorf (LMM). - Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1965-1976, CJB).

OWB: Paderborn (BUDDENBERG leg., WESTHOFF 1881).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). - Siedlinghausen (KROKER leg. 1981, CKM). - Bödefeld/Hunau (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). - Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). - Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, 1983, CTM). - Siegen (BECKMANN leg., LMM).

Eusphalerum minutum (FABRICIUS)

Europa, Sibirien.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: im gesamten Gebiet, aber aus der Ebene nur alte Meldungen.

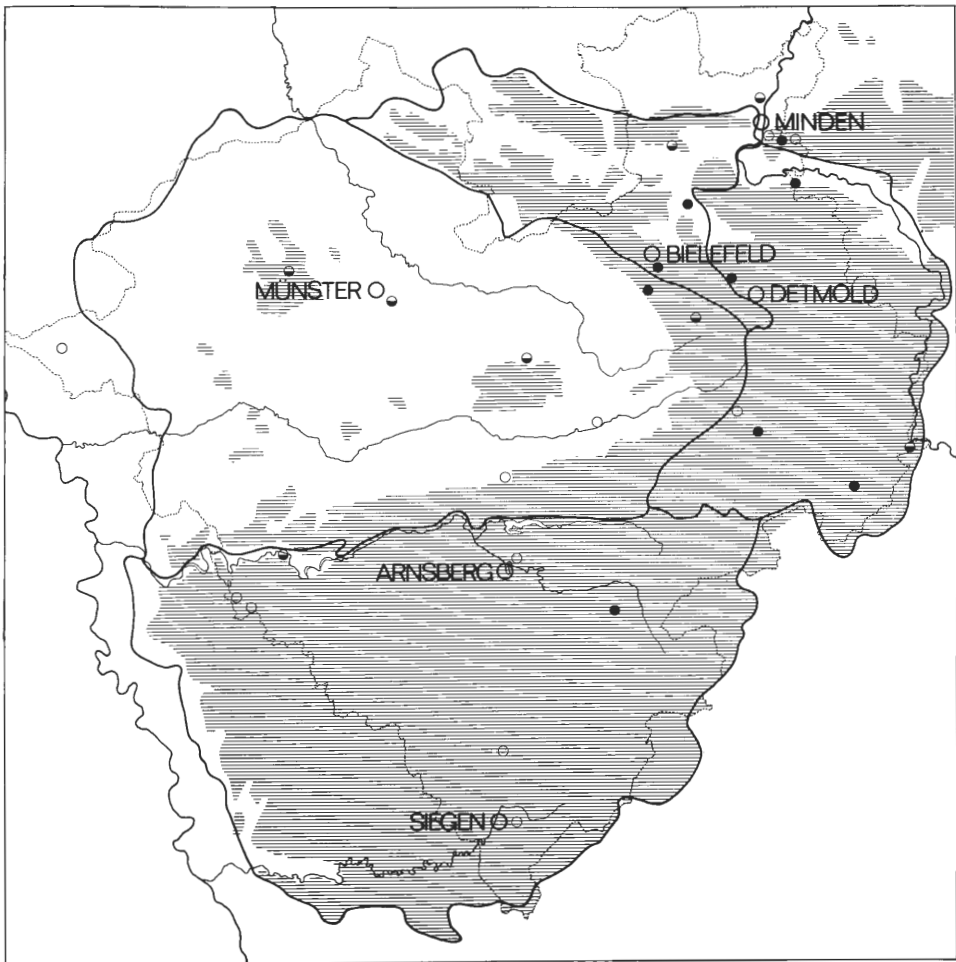


Abb. 2: *Eusphalerum minutum*. Symbole wie in Abb. 1.

- WTL: Bocholt (WALDAU leg., WESTHOFF 1881). – Baumberge (BEYER leg. 1929, BEYER 1932, LMM). – Münster/Stapelskotten (WESTHOFF leg. 1880, WESTHOFF 1881, LMM). – Münster/Stapelskotten (1917, LMM). – Oelde (DAHMS leg. 1930-1935, DAHMS 1928, LMM). – Soest (VERHOEFF 1890). – Lippstadt (BUDEBERG u. MÜLLER leg., WESTHOFF 1881). – Bielefeld/Sennestadt (RENNER 1980). – NSG Kipshagener Teiche (PEETZ leg., LMM).
- UWB: Bückeburg (BURCHARD leg., WESTHOFF 1881). – Petershagen (BARNER leg., BARNER 1922, PEETZ 1931, LMM). – Holsen (PEETZ leg., LMM). – Minden (QUAPP leg., WESTHOFF 1881). – Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1935-1982, CJB). – Varenholz (SCHULTZ leg. 1955, LMM). – Herford-Herrnhagen (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Teutoburger Wald (FRECKMANN leg. 1943, LMM). – Bielefeld-Eckardtsheim (RENNER leg. 1975, CRB).
- OWB: Paderborn (FRANKENBERG u. TENKHOFF leg., WESTHOFF 1881). – Leopoldstal (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Lichtenau (BRAUN leg. 1982, CBP). – Körbecke (KROKER u. RENNER 1983). Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929-1934, CFH).
- SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Arnsberger Wald (v. VARENDORFF leg., WESTHOFF 1881). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Neviges (de ROSSI leg. 1887, LMM). – NSG Plästerlegge (REHAGE leg. 1970, CRD). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). – Siegen (BECKMANN leg., LMM).

Eusphalerum abdominale (GRAVENHORST)

Mittel- und Südeuropa.

D.: überall in montanen Gebieten.

Westf.: nach WESTHOFF (1881) im gesamten Gebiet, aber aus der Ebene keine neueren Meldungen.

WTL: „In der Ebene häufig“ (WESTHOFF 1881).

UWB: Schnathorst/Wiehengeb. (BARNER 1922, PEETZ 1931). – Preuß. Oldendorf (PEETZ 1931, LMM). – Menninghüffen (BARNER leg., LMM). – Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1953-1978, CJB). – Teutoburger Wald (FRECKMANN leg. 1939, 1942, LMM). – NSG Jakobsberg (REHAGE u. RENNER 1981). – Bielefeld (SPÄH 1980). – Oerlinghausen (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Teutoburger Wald/Hünenburg (GRUNDMANN leg. 1981, CGL).

OWB: Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1980, 1981, CRB). – Paderborn-Düne (BRAUN leg. 1983, CBP). – Driburg (PEETZ leg., 1933, LMM). – Ossendorf/Heinberg (RENNER leg. 1980, CRB). – Beverungen (RABELER 1962). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929-1934, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hagen (LUCHT leg. 1948, CLL). – Willingen (BECKMANN leg., LMM). – NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). – Siedlinghausen (KROKER leg. 1981, CKM). – Bödefeld/Hunau (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Eusphalerum ophthalmicum (PAYKULL)

West-, Nord- und Mitteleuropa.

D.: in gebirgigen Gegenden verbreitet.

Westf.: in allen Landesteilen, aber nur wenige neuere Meldungen.

WTL: Geseke (BUDDEBERG leg., WESTHOFF 1881).

UWB: Bückeberg (BURCHARD leg., WESTHOFF 1881). – Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1961-1970, CJB).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER 1978, CRB). – Ossendorf/Heinberg (RENNER leg. 1981, CRB).

SBL: Arnsberg (v. VARENDORFF leg., WESTHOFF 1881). – Barmen (GEILENKEUSER 1896). – Finnentrop (HELLWEG leg. 1983, CHF).

Eusphalerum marshami (FAUVEL)

Mittel- und Südeuropa.

D.: in Süden und Mitte verbreitet.

Westf.: erst wenige Meldungen, nicht in der Ebene.

UWB: Petershagen (BARNER leg. 1899, LMM).

OWB: Lage/Müssen (SCHULTZ leg. 1965, LMM). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1933, CFH).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Eusphalerum signatum (MAERKEL)

Mitteleuropa.

D.: im gesamten Gebiet, aber in der Ebene sehr selten.

Westf.: aus dem WTL keine Meldungen, sonst in allen Landesteilen.

UWB: Petershagen (BARNER leg. 1899, BARNER 1922, PEETZ 1931, LMM). – Dehme/Wiehengeb. (BARNER leg., BARNER 1922, PEETZ 1931). – Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1956-1978, CJB).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Kalktal (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1932, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). Hagen (LUCHT leg. 1948, CLL). – Rosiepen/Lennehang (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). – Bödefeld/Hunau (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). – Rothaargeb./Härddler (TERLUTTER leg. 1982, CTM). – Siegen (SUFFRIAN leg., WESTHOFF 1881).

Eusphalerum limbatum (ERICHSON)

Mitteleuropa.

D.: in allen Gebirgen und deren Vorland.

Westf.: in allen montanen Gebieten, eine Meldung am Rande der WTL.

WTL: Geseke/Eringerfeld (BRAUN leg. 1982, CBP).

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ 1931). – Barkhausen/Porta Westf. (JANKOWSKI leg. 1963-1972, CJB). – Berlebeck (GRUNDMANN leg. 1981, CGL).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Paderborn/Schlangen (BRAUN leg. 1981, CBP). – Paderborn/Düne (BRAUN leg. 1982, CBP). – Warburg/Welda (BRAUN leg. 1980, CBP). – Herstelle (FOLWACZNY leg. 1934, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Siedlinghausen (KROKER leg. 1981, CKM). – Bödefeld/Hunau (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Eusphalerum pseudaucupariae (STRAND)

Mitteleuropa.

D.: deutsche Mittelgebirge.

Westf.: nur aus dem Hochsauerland bekannt.

SBL: Bödefeld/Hunau (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). – Siedlinghausen (KROKER leg. 1983, CKM).

Eusphalerum rectangulum (FAUVEL)

Mittel- und Südeuropa.

D.: überall in montanen Gebieten.

Westf.: in allen montanen Gebieten, nur am Rande der WTL.

WTL: Ostenfelde (DAHMS leg. 1930, 1932, LMM). – Oelde (TERLUTTER leg. 1980, CTM). – Soest/Berwicke (WEBER leg. 1955, CRD).

UWB: Menninghüffen (BARNER leg., BARNER 1922, PEETZ 1931). – Preuß. Oldendorf (PEETZ leg. 1935, LMM). – Teutoburger Wald (FRECKMANN leg. 1943, LMM). – Halle/Borgholzhausen (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Bielefeld-Brönninghausen (GRUNDMANN leg. 1980, CGL). – Bielefeld-Altenhagen (RENNER leg. 1978, CRB).

OWB: Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1978, 1981, CRB). – Scherfede/Hellberg (RENNER leg. 1981, CRB). – Ossendorf/Heinberg (RENNER leg. 1981, CRB). – Körbecke/Gipsberg (KROKER leg. 1983, CKM). – Willebadessen/Georgsberg (RENNER leg. 1981, CRB). – Riesel/Hamberg (RENNER leg. 1981, CRB). – Eberschützer Klippen (FOLWACZNY leg. 1933, CFH). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1933, CFH).

SBL: Letmathe/Hesselbachtal (REHAGE leg. 1983, CRD). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Neviges (de ROSSI leg., LMM). – Bödefeld/Hunau (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). – Schmallenberg (TERLUTTER leg. 1978, CTM). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Eusphalerum rhododendri (BAUDI)

WESTHOFF (1881) meldet die Art als fraglich. Gehört sicher nicht zur westfälischen Fauna.

Eusphalerum sorbi (GYLLENHAL)

Nord-, Mittel- und Südeuropa.

D.: im gesamten Gebiet, nach Nordwesten sehr selten.

Westf.: aus allen Landesteilen sehr wenige Meldungen.

WTL: Oelde (DAHMS 1928). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER leg., RENNER 1980).

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ 1931). – Bielefeld-Altenhagen (RENNER leg. 1978, CRB). – NSG Jakobsberg (REHAGE u. RENNER 1981).

OWB: Riesel/Hamberg (RENNER leg. 1979, CRB). – Beverungen (RABELER 1962). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1934, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). - Herscheid (HELLWEG leg. 1983, CHF). - Rot-
haargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Eusphalerum torquatum (MARSHAM)

West- u. Mitteleuropa, westl. Nordafrika.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: in allen Teilen Westfalens verbreitet.

WTL: Bocholt (WESTHOFF 1881). - Vreden/Wennewick (TERLUTTER leg.
1983, CTM). - Borken/Gemen (REUTER leg. 1982, CKS). - Münster
(WESTHOFF 1881). - Münster/Stapelskotten (LMM). - Münster (BECK-
MANN leg., LMM). - Münster/Gimbte (TERLUTTER leg. 1982, LMM). -
Oelde (DAHMS leg. 1923, DAHMS 1928, LMM). - Hamm (WESTHOFF
1881). - Dortmund (WESTHOFF 1881).

UWB: Petershagen (BARNER 1922, PEETZ 1931). - Minden (WESTHOFF 1881).
- Ibbenbüren (WESTHOFF 1881). - Holsen (PEETZ leg., LMM).

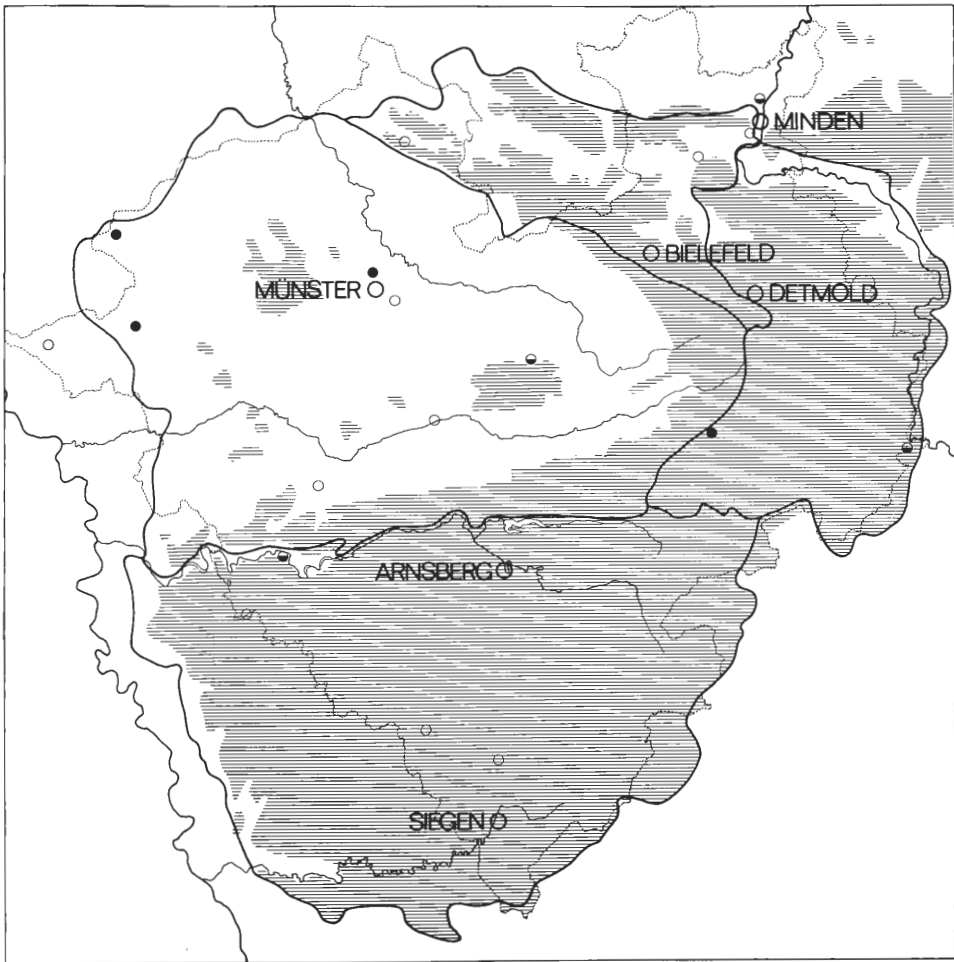


Abb. 3: *Eusphalerum torquatum*. Symbole wie in Abb. 1.

OWB: Paderborn (WESTHOFF 1881). – Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1981, CRB). – Corbach (WESTHOFF 1881). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Attendorn (WESTHOFF 1881). – Hilchenbach (WESTHOFF 1881).

Eusphalerum atrum (HEER)

West- und Südeuropa, westl. Mitteleuropa.

D.: Im Süden und Mitte in gebirgigen Gegenden, besonders im Westen.

Westf. erst zwei Funde.

UWB: Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1963, CJB).

OWB: Paderborn/Schlangen (BRAUN leg. 1981, CBP).

Eusphalerum florale (PANZER)

Mitteleuropa, stellenweise in Nord- und Südeuropa.

D.: im gesamten Gebiet, besonders montan.

Westf.: in allen Landesteilen.

WTL: Münster/Nienberge (TERLUTTER leg. 1979, CTM). – Oelde (DAHMS leg. 1929, DAHMS 1928, LMM). – Soest/Berwicke (WEBER leg. 1958, CRD). – Lippstadt (BUDEBERG leg., WESTHOFF 1881). – Geseke/Eringerfeld (BRAUN leg. 1982, CBP).

UWB: Minden (QUAPP leg., WESTHOFF 1881). – Teutoburger Wald (FRECKMANN leg. 1942, LMM). – NSG Jakobsberg (REHAGE u. RENNER 1881). – Barkhausen/Porta Westf. (JANKOWSKI leg. 1962-1979, CJB).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1980, CRB). – Paderborn-Düne (BRAUN leg. 1982, CBP). – Warburg/Weldaer Berg (RENNER leg. 1980, CRB).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Gattung: *Acrulia* THOMSON

Acrulia inflata (GYLLENHAL)

Nord- u. Mitteleuropa, nördl. Südeuropa, Sibirien.

D.: in den Gebirgen verbreitet, nach Westen seltener.

Westf.: wenige Funde im Bergland.

OWB: Riesel/Hamberg (RENNER leg. 1982, CRB). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1932, 1934, CFH).

SBL: NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). – Finnentrop (HELLWEG leg. 1983, CTM).

Gattung: *Acrolocha* THOMSON

Acrolocha striata (GRAVENHORST)

West- und Mitteleuropa, südl. Nordeuropa.

D.: in ebenen und niederen Lagen überall, nicht im Gebirge.

Westf.: im gesamten Gebiet, aber wenige Funde.

WTL: Oelde (DAHMS leg. 1925, 1932, LMM). – Dortmund (SUFFRIAN leg.,

WESTHOFF 1881). – Soest (VERHOEFF 1890).

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ leg. 1931, LMM). – Barkhausen/Nammener Wald/Hartum (JANKOWSKI leg. 1959-1977, CJB).

OWB: Körbecke (KROKER leg. 1982, CKM). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Acrolocha amabilis (HEER)

Süd- und Mitteleuropa, Kleinasien.

D.: in Süden und Mitte, fehlt im Norden.

Westf.: wenige alte Meldungen.

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Acrolocha sulcula (STEPHENS)

Westeuropäisch-atlantische Verbreitung.

D.: im Westen und Norden.

Westf.: erst in neuerer Zeit von wenigen Stellen bekannt.

UWB: Bielefeld-Schildesche (RENNER leg. 1982, CRB).

OWB: Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1982, CRB). – Blankenrode (ERBELING leg. 1982, CTM).

Gattung: *Phyllodrepa* THOMSON

Phyllodrepa melanocephala (FABRICIUS)

Nord-, Mittel- und Südeuropa.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: nur wenige alte Meldungen.

WTL: Dormund (SUFFRIAN leg., WESTHOFF 1881).

UWB: Petershagen (BÜSCHING leg., BARNER 1922, PEETZ 1931).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Phyllodrepa salicis (GYLLENHALL)

Nur eine unbelegte Meldung von CORNELIUS (1884).

Phyllodrepa nigra (GRAVENHORST)

Nord-, Mittel- und Südeuropa, Kaukasus, Ostsibirien.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: erst wenige Funde.

WTL: Oelde (DAHMS leg. 1929, HORION 1963).

OWB: Carlshafen/Solling (FOLWACZNY leg. 1932, CFH).

Phyllodrepa puberula BERNHAUER

Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa.

D.: im gesamten Gebiet.

Westf.: erst wenige Meldungen, fast nur aus der Ebene.

WTL: Münster-Handorf (KROKER leg. 1976, CRB). – Havixbeck (KASCHEK leg. 1981, CKS). – Clarholz (TERLUTTER leg. 1976, CTM). – Oelde (DAHMS leg. 1932, LMM). – Soest/Börde (WEBER leg., CRD).

UWB: Eickum b. Herford (BARNER leg., LMM).

Phyllodrepa floralis (PAYKULL)

Europa, Nordafrika, Kleinasien, Kaukasus.

D.: in ganz Deutschland.

Westf. in ganz Westfalen verbreitet.

WTL: Münster (WESTHOFF 1881). – Warendorf (TERLUTTER leg. 1980, CTM). – Oelde (DAHMS leg. 1935, LMM). – Lippstadt (WESTHOFF 1881). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980).

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ 1931, LMM). – Bünde (PEETZ 1931, LMM). – Löhne (PEETZ 1931). – Menninghüffen (BARNER leg., LMM). – Barkhausen/Hartum/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1958-1982, CJB). – Bielefeld (SPÄH 1980).

OWB: Paderborn (WESTHOFF 1881). – Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1979, CRB). – Leopoldshöhe (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1980).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (WESTHOFF 1881). – Neviges (de ROSSI leg. 1894, LMM). – Hilchenbach (WESTHOFF 1881).

Phyllodrepa melis HANSEN

Nord- und Mitteleuropa.

D.: in ganz Deutschland.

Westf. erst ein Fundort.

UWB: Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1960, 1970, CJB).

Phyllodrepa elegans (KRAATZ)

Nur eine unbelegte Meldung aus Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Gesamtverbreitung der Art ungeklärt.

Phyllodrepa linearis (ZETTERSTEDT)

Nord- und Mitteleuropa.

D.: in den höheren Gebirgen.

Westf.: eine alte Meldung, die von KOCH 1968 nicht aufgeführt wird.

SBL: Elberfeld (CORNELIUS leg., WESTHOFF 1881).

Phyllodrepa ioptera (STEPHENS)

Nord-, Mittel- und Südeuropa.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: aus allen Landesteilen wenige Funde.

WTL: Davert bei Venne (REHAGE leg. 1971, CRD). – NSG Deutener Moor und Witte Berge (SIEDE 1977). – Oelde (DAHMS leg. 1932, 1933, LMM). – Lippstadt (BUDBERG leg., WESTHOFF 1881).

- UWB: Barkhausen/Holzhausen/Nammener Wald/Hartum (JANKOWSKI leg. 1955-1982, CJB).
 OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1931, CFH).
 SBL: Arnsberg (von VARENDORFF leg., WESTHOFF 1881). – Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Phyllodrepa vilis (ERICHSON)

West-, Mittel- und Südeuropa, Kaukasus, Kleinasien.

D.: nur aus wenigen Gebieten, besonders im Norden, bekannt.

Westf.: nur eine alte Angabe.

SBL: Arnsberg (von VARENDORFF leg., WESTHOFF 1881).

Phyllodrepa gracilicornis (FAIRMAIRE)

Die Meldung für Bielefeld von SPÄH (1980) beruht auf Fehldetermination. Das einzige Exemplar ist *Phloeonomus pusillus* (RENNER det.).

Phyllodrepa pygmaea (GYLLENHAL)

Nord-, Mittel- und Südeuropa, Nordamerika.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: nur eine alte Angabe.

SBL: Elberfeld (CORNELIUS leg., WESTHOFF 1881).

Gattung: *Omalium* GRAVENHORST

Omalium validum KRAATZ

Mitteleuropa, Balkan.

D.: in gebirgigen Gegenden in Mitte und Süden.

Westf.: fehlt in der Ebene, im Süderbergland weit verbreitet.

- UWB: Barkhausen/Porta Westf. (JANKOWSKI leg. 1968-1979, CJB).
 OWB: Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1981, CRB). – Schlangen (BRAUN leg. 1982, CBP). – Niederntudorf (BRAUN leg. 1983, CBP).
 SBL: Warstein/Bielensteinhöhle (LENGERSDORF 1961). – Kallenhardt (GRIEPENBURG leg. 1947, CTM). – Messinghausen (GRIEPENBURG leg. 1938, CTM). – Letmathe (GRIEPENBURG leg. 1941, CTM). – Hohenlimburg (GRIEPENBURG leg. 1945, CTM). – Hönnetal (LANGERSDORF 1961). – Hönnetal/Burghöhle (KROKER leg. 1982, CKM). – Hönnetal (GRIEPENBURG leg. 1957, CTM). – Hönnetal (REHAGE u. FELDMANN 1977). – Werdohl/Dachhauser Höhle (LENGERSDORF 1961). – Halver/Hülloch (LENGERSDORF 1961). – Halver (GRIEPENBURG leg. 1968, CTM). – NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). – Heggen/Wilhelmshöhle (GRIEPENBURG leg. 1964, CTM). – NSG Plästerlegge (FELDMANN u. REHAGE leg. 1975, CRD). – Renautal bei Siedlingshausen (FELDMANN u. REHAGE leg. 1975, CRD). – Niedersfeld/Hochheide (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). – Rothaar-

geb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, 1983, CTM). – Hilchenbach
(EICHHOFF leg., (WESTHOFF 1881).

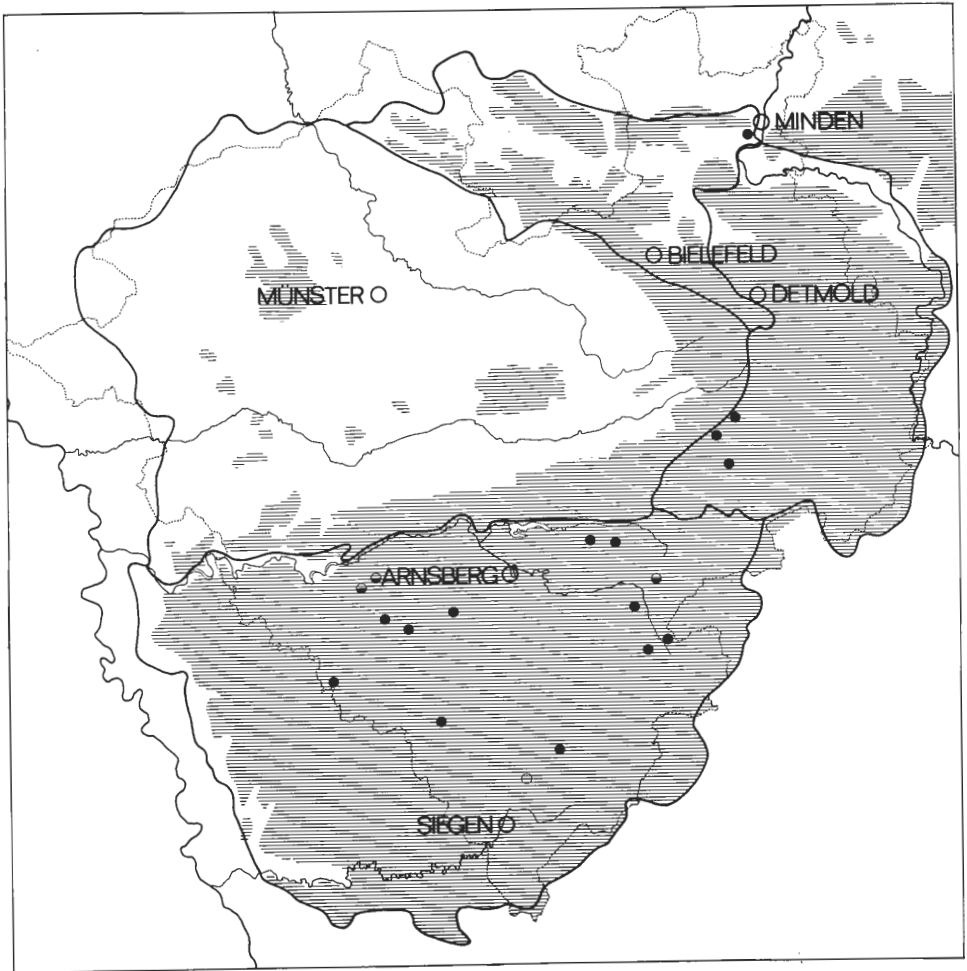


Abb. 4: *Omalium validum*. Symbole wie in Abb. 1.

Omalium rivulare (PAYKULL)

Europa, Kaukasus, Nordamerika.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: im gesamten Gebiet häufig.

Omalium septentrionis THOMSON

Nord- und Mitteleuropa, Sibirien.

D.: in Süden und Mitte.

Westf.: nur ein sicherer Fund, Literaturangaben z. T. fraglich.

WTL: Oelde (DAHMS 1928, Meldung von ihm zurückgenommen, s. HORION 1963).

UWB: Eldagsen (BARNER 1922, PEETZ 1931). – Petershagen (BARNER 1922).

OWB: Paderborn/Römergrund (BRAUN leg. 1982, CBP).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). - Elberfeld (CORNELIUS 1884, Fehldetermination, s. KOCH 1968).

Omalium brevicolle THOMSON

Die Meldung von GEILENKEUSER (1896) für Elberfeld soll irrtümlich sein (HORION 1963).

Omalium oxyacanthae GRAVENHORST

Europa, Nordamerika.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: erst wenige Funde.

OWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ leg. 1936, LMM). - Hiller Moor (JANKOWSKI leg. 1954, CJB).

SBL: Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). - Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Omalium exiguum GYLLENHAL

Nord- und Mitteleuropa, westl. Südeuropa.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: erst wenige Funde.

UWB: Hiller Moor (JANKOWSKI leg. 1970, CJB).

OWB: Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1982, CRB).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Omalium caesum GRAVENHORST

Europa, Kaukasus, Nordamerika.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: in allen Landesteilen zahlreiche Funde.

Omalium rugatum REY

Europa.

D.: im ganzen Gebiet, in der Ebene selten.

Westf.: in gebirgigen Gegenden und in der Westfälischen Bucht.

WTL: Nordrheda-Ems (REHAGE leg., REHAGE 1972). - Clarholz (TERLUTTER leg. 1976, CTM). - Schloß Holte-Stukenbrock (SPÄH 1980). - Steinhagen (SPÄH 1980).

UWB: Nettelstedter Moor (PEETZ leg. 1936, LMM). - Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1976, 1979, CJB). - Lengerich/Teutob. Wald (REHAGE leg. 1977, CRD).

OWB: Warburg/Weldaer Berg (RENNER leg. 1981, CRB). - Blankenrode (ERBELING leg. 1982, CErL).

SBL: Hönnetal (REHAGE u. FELDMANN 1977). - NSG Teufelsbruch (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974, CRD). - NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). - Siedlingshausen/Renautal (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974, 1975, CRD). - Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

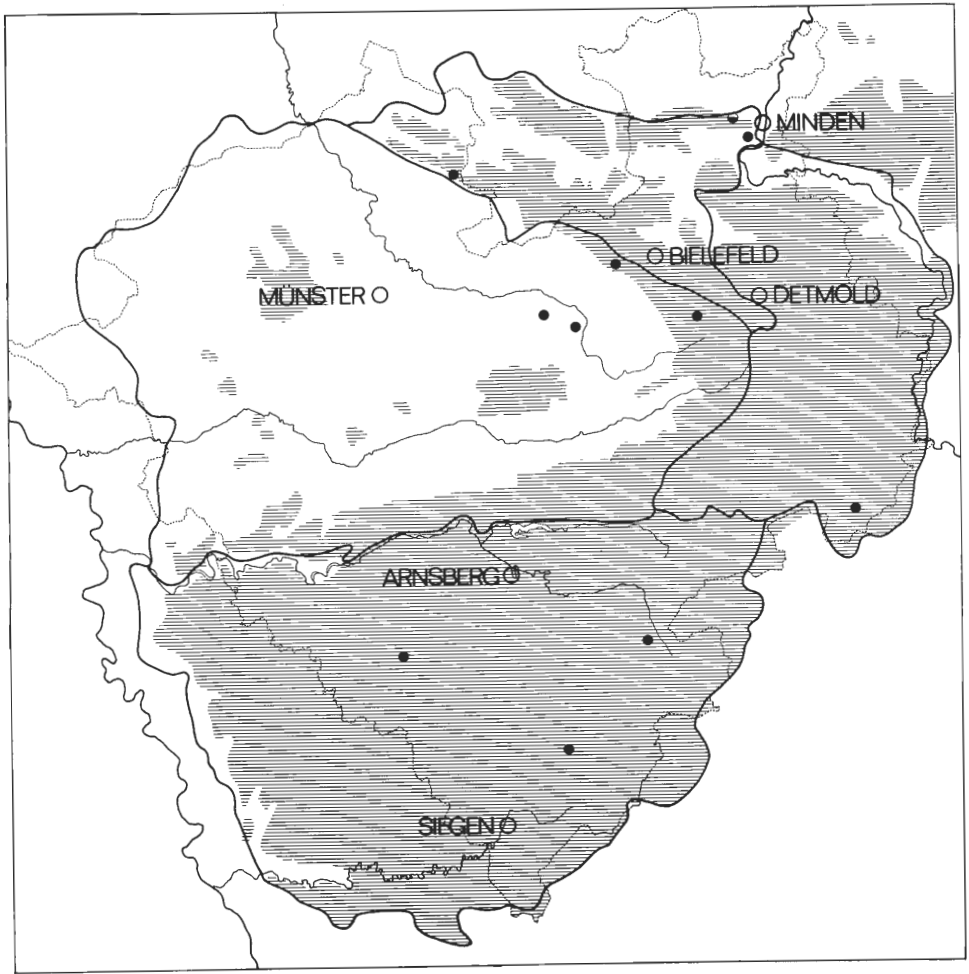


Abb. 5: *Omalium rugatum*. Symbole wie in Abb. 1.

Omalium italicum BERNHAUER

Westeuropa, Mediterrangebiet im Westen, westl. Mitteleuropa.

D.: Rheinland, Westfalen.

Westf.: erst wenige Funde.

UWB: Nammener Wald/Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1975, CJB).

OWB: Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1981, CRB).

Omalium excavatum STEPHENS

Europa, Kaukasus, West-Sibirien, westl. Nordafrika.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: wenige Funde im UWB und SBL.

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ leg. 1935-1937, LMM). – Barkhausen/Holzhausen/Hiller Moor/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1955-1966, CJB).

SBL: Witten (FÜGNER leg., WESTHOFF 1881). – Elberfeld (CORNELIUS 1884).
– Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Gattung: *Phloeonomus* HEER

Phloeonomus monilicornis (GYLLENHAL)

Nord- und Mitteleuropa.

D.: in Süden und Mitte in gebirgigen Gegenden und deren Vorland.

Westf.: in gebirgigen Gegenden verbreitet.

UWB: Teutoburger Wald/Schwedenschanze (GRUNDMANN leg. 1981, CGL).

OWB: Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929, 1932, CFH).

SBL: NSG Wilde Wiese (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, 1974, CRD). –
NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). –
Finnentrop (HELLWEG leg. 1983, CHF). – NSG Plästerlegge (FELD-
MANN u. REHAGE leg. 1974, 1975, CRD). – Rothaargeb./Härdler (TER-
LUTTER leg. 1982, CTM). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF
1881).

Phloeonomus planus (PAYKULL)

Europa, Sibirien.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: im gesamten Gebiet verbreitet.

WTL: Münster/Lövelingloh (TERLUTTER leg. 1982, CTM). – Steinhagen
(SPÄH 1980). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980). – NSG Kips-
hagener Teiche (RENNER leg. 1978, CRB).

UWB: Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1954-1982, CJB). – Biele-
feld-Eckhardtsheim (RENNER leg. 1977, CRB). – NSG Jakobsberg
(REHAGE u. RENNER 1981).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Paderborn-We-
ver/Ziegenberg (RENNER leg. 1981, CRB). – Riesel/Hamberg (RENNER
leg. 1980, CRB). – Ossendorf/Heinberg (RENNER leg. 1981, CRB). –
Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1932, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hohensyburg
(SUFFRIAN leg., WESTHOFF 1881). – Hagen-Hohensyburg (ERBELING
leg. 1983, CERL). – Werdohl-Elverlingsen (ERBELING leg. 1983, CERL).
– NSG Plästerlegge (ERBELING leg. 1983, CERL). – Hilchenbach (EICH-
HOFF leg., WESTHOFF 1881). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg.
1982, CTM).

Phloeonomus lapponicus (ZETTERSTEDT)

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien, Nordamerika.

D.: im ganzen Gebiet, nach Westen seltener.

Westf.: wenige Funde am Rande der Ebene.

WTL: Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980). – Schloß Holte-Stukenbrock
(SPÄH 1980). – Hövelhof (RENNER leg. 1980, CRB).

Phloeonomus pusillus (GRAVENHORST)

Paläarktische Region, Nordamerika.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: in allen Landesteilen, aber nicht häufig.

WTL: Münster/Hohe Ward (TERLUTTER leg. 1978, CTM). – Lette (DAHMS 1928). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980). – Lippstadt (BUDDEBERG leg., WESTHOFF 1881).

UWB: Teutoburger Wald/Schwedenschanze (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Oerlinghausen (GRUNDMANN leg. 1981, CGL).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1934, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Hagen (LUCHT leg. 1949, CLL). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Phloeonomus punctipennis THOMSON

Europa.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: in gesamten Gebiet verbreitet.

WTL: Münster/Lövelingloh (TERLUTTER leg. 1982, 1983, CTM). – Amelsbüren/Davert (REHAGE leg. 1972, CRD). – Herzebrock (TERLUTTER leg. 1979, CTM). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980). – Augustdorf (RENNER leg. 1980, CRB). – Hövelhof (RENNER leg. 1977, CRB).

UWB: Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1975, CJB). – Bielefeld-Brönninghausen (GRUNDMANN leg. 1980, CGL). – Bielefeld-Eckardtsheim (RENNER leg. 1974, CRB). – Lage/Hardisser Moor (RENNER leg. 1980). – Bielefeld (RENNER 1980).

OWB: Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1981, 1982, CRB). – Warburg/Weldaer Berg (RENNER leg. 1982, CRB). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1932, CFH).

SBL: Hagen-Hohensyburg (ERBELING leg. 1983, CErL). – Hagen (LUCHT leg. 1949, 1957, 1967, CLL). – Freudenberg (TERLUTTER leg. 1980, CTM).

Phloeonomus minimus (ERICHSON)

Eine alte Angabe bei WESTHOFF (1881) für Elberfeld, die nicht belegt ist.

Gattung: *Xylodromus* HEER

Xylodromus depressus (GRAVENHORST)

Europa, Ägypten, Sibirien.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: im gesamten Gebiet.

WTL: Bocholt (WESTHOFF 1881). – Havixbeck (KASCHEK leg. 1981, CKS). – Münster (WESTHOFF 1881). – Dortmund (WESTHOFF 1881). – Oelde (DAHMS leg. 1929, LMM). – Soest (WESTHOFF 1881).

UWB: Schnathorst (BARNER leg., PEETZ 1931). – Menninghüffen (BARNER leg., LMM). – Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1958-1982, CJB). – Bielefeld-Amshausen (RENNER leg. 1982, CRB).

OWB: Paderborn (WESTHOFF 1881). – Scherfede/Hellberg (RENNER leg. 1981,

CRB). – Eberschützer Klippen (FOLWACZNY leg. 1934, CFH). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1931, CFH). – Körbecke (KROKER leg. 1983, CKM).

SBL: Arnsberg (WESTHOFF 1881). – Witten (FÜGNER 1902). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hilchenbach (WESTHOFF 1881).

Xylodromus affinis GERHARDT

Mitteleuropa, Südeuropa, Kaukasus.

D.: im ganzen Gebiet, fehlt im Nordosten.

Westf.: wenige Funde in östlichen Gebieten.

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ leg. 1936, LMM). – Barkhausen/Hartum (JANKOWSKI leg. 1962-1976, CJB).

OWB: Körbecke (KROKER u. RENNER 1983). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1934).

Xylodromus concinnus (MARSHAM)

Europa, Kaukasus, Nordamerika.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: im gesamten Gebiet, aber teilweise nur wenige Funde.

WTL: Lippstadt (BUDEBERG leg., WESTHOFF 1881).

UWB: Eickum (BARNER leg. 1935, LMM). – Barkhausen/Hartum (JANKOWSKI leg. 1951-1980, CJB). – Bielefeld-Amshausen (RENNER leg. 1982, CRB).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Körbecke (KROKER leg. 1983, CKM). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929-1931, CFH).

SBL: Arnsberg (von VARENDORFF leg., WESTHOFF 1881). – Neviges (de ROSSI leg., LMM). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Xylodromus testaceus (ERICHSON)

Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa, Kaukasus.

D.: im ganzen Gebiet

Westf.: im gesamten Gebiet wenige Funde.

WTL: Lippstadt (BUDEBERG leg., WESTHOFF 1881).

UWB: Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1956-1979, CJB).

OWB: Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1981, CRB). – Scherfede/Hellberg (RENNER leg. 1981, CRB).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hönnetal (REHAGE u. FELDMANN 1977). – NSG Auf dem Pütte (REHAGE leg. 1973, CRD).

Gattung: *Philorinum* KRAATZ

Philorinum sordidum (STEPHENS)

West- und Südeuropa, westl. Mitteleuropa, westl. Nordafrika.

D.: im Westen und Süden.

Westf.: nur wenige Funde.

- UWB: Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1964, 1968, 1981, CJB).
SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884). - Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). - Siegen (SUFFRIAN leg., WESTHOFF 1881).

Gattung: *Orochaes* KRAATZ

Orochaes angustatus (ERICHSON)

West- und Mitteleuropa, Nordamerika.

D.: im ganzen Gebiet außer dem Nordwesten.

Westf.: nur wenige Meldungen.

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ leg., PEETZ 1931).

OWB: Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1932, CFH).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Gattung: *Phyllodrepeida* GANGLBAUER

Phyllodrepeida crenata (GRAVENHORST)

Nord-, Mittel- und Südeuropa.

D.: erst aus wenigen montanen Gebieten bekannt.

Westf.: wenige verstreute Funde.

WTL: Lüdinghausen (RÜSCHKAMP leg. 1931, HORION 1963).

OWB: Paderborn-Schlangen (BRAUN leg. 1981, CBP). - Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929-1931, CFH).

SBL: NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). - NSG Plästerlegge (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). - Plettenberg (HELLWEG leg. 1983, CTM).

Gattung: *Deliphrum* ERICHSON

Deliphrum tectum (PAYKULL)

Die Angabe von WESTHOFF (1881) ist unbelegt und von ihm selbst als unsicher angesehen.

Gattung: *Lathrimaeum* ERICHSON

Lathrimaeum melanocephalum (ILLIGER)

Nord- und Mitteleuropa.

D.: im Süden und Mitte, im Nordosten.

Westf.: überall in montanen Gegenden.

Die Angabe für Bocholt wird von WESTHOFF (1881) selbst bezweifelt.

UWB: Bückeburg (BURCHARD leg., WESTHOFF 1881, BARNER 1922). - Preuß. Oldendorf (PEETZ leg., PEETZ 1931, LMM). - Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg., „sehr häufig“, CJB).

OWB: Warburg/Weldaer Berg (RENNER leg. 1981, CRB). - Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929, 1932, CFH).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). - Arnsberg (WESTHOFF 1881). - Neviges (de ROSSI leg., LMM). - Elberfeld (CORNELIUS 1884). - Hönnetal (REHAGE u. FELDMANN 1977). - NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). - Hilchenbach (WESTHOFF 1881). - Winterberg

(WESTHOFF 1881). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Lathrimaeum atrocephalum (GYLLENHAL)

Paläarktische Art.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: überall im Gebiet.

Lathrimaeum unicolor (MARSHAM)

West- und Mitteleuropa, südl. Nordeuropa.

D.: im ganzen Gebiet außer dem Osten.

Westf.: im gesamten Gebiet verbreitet.

Lathrimaeum fusculum ERICHSON

Nord- und Mitteleuropa.

D.: östl. der Elbe; im Westen nur alte Angaben.

Westf.: nur eine alte Meldung.

SBL: Elberfeld (CORNELIUS leg., WESTHOFF 1881, CORNELIUS 1884).

Gattung: *Olophrum* ERICHSON

Olophrum piceum (GYLLENHAL)

Mitteleuropa, südl. Nordeuropa.

D.: in ganz Deutschland außer dem Alpengebiet.

Westf.: in allen Landesteilen nicht selten.

Olophrum fuscum GRAVENHORST

Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus.

D.: im Osten verbreitet, im Westen selten.

Westf.: nur zwei alte Meldungen.

WTL: Münster (ohne Jahresangabe und Sammler, HORION 1963).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884).

Olophrum assimile (PAYKULL)

Nord- und Mitteleuropa, Südosteuropa, Kaukasus.

D.: im Osten häufig, im Westen seltener.

Westf.: im gesamten Gebiet verbreitet.

WTL: Münster (WESTHOFF 1881). – Haltern (G. MÜLLER leg. 1982, CTM). – Hamm (WESTHOFF 1881). – Soest (WEBER leg. 1956, CRD).

UWB: Petershagen (BARNER leg. 1899, BARNER 1922, PEETZ 1931, LMM).

OWB: Paderborn (WESTHOFF 1881). – Körbecke (KROKER u. RENNER 1983). – Warburg-Welda (BRAUN leg. 1980, CBP). – Riesel/Hamberg (RENNER leg. 1980, CRB).

SBL: Arnsberg (WESTHOFF 1881). – Witten (FÜGNER 1902). – Kahlenhardt

(GRIEPENBURG leg. 1966, CTM). – Hilchenbach (WESTHOFF 1881).
Siegen (WESTHOFF 1881).

Gattung: *Arpedium* ERICHSON

Arpedium quadrum (GRAVENHORST)

Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Nordamerika.

D.: im Osten häufiger als im Westen.

Westf.: in den östlichen Gebieten.

UWB: Petershagen (BARNER leg. 1899, BARNER 1922, PEETZ 1931, LMM). –
Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1959, CJB).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., WESTHOFF 1881). – Büren (KROKER
leg. 1983, CKM). – Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1931, 1933 CFH).

SBL: Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Gattung: *Acidota* STEPHENS

Acidota crenata (FABRICIUS)

Nord- und Mitteleuropa, Island, Kaukasus, Sibirien.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: in allen Landesteilen verbreitet.

WTL: Münster/Aasee (PEETZ leg. 1936, PEETZ 1937, LMM). – NSG Venner
Moor (KROKER 1978). – Greven (TREUGE leg., WESTHOFF 1882). – NSG
Hanfteich (REHAGE leg. 1977, CRD). – Dortmund (SUFFRIAN leg.,
WESTHOFF 1881). – Lippstadt (MÜLLER leg., WESTHOFF 1881). – Biele-
feld-Sennestadt (RENNER 1980).

UWB: Petershagen (BARNER leg. 1899, BARNER 1922, PEETZ 1931, LMM). –
Hiller Moor (JANKOWSKI leg. 1957-1978, CJB).

OWB: Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1930, 1932, CFH).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg.
1982, CTM).

Acidota cruentata (MANNERHEIM)

Mitteleuropa, südl. Nordeuropa, Südeuropa, Algier.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: in allen Landesteilen verbreitet.

WTL: Münster/Ventruper Heide (TERLUTTER leg. 1983, CTM). – Haltern
(G. MÜLLER leg. 1982, CTM). – NSG Heiliges Meer (REHAGE leg.
1976, CRD).

UWB: Lengerich/Teutob. Wald (REHAGE leg. 1977, CRD). – Holzhausen
(JANKOWSKI leg. 1951-1977, CJB). – NSG Jakobsberg (REHAGE u. REN-
NER 1981). – Bielefeld (SPÄH 1980).

OWB: Körbecke (KROKER u. RENNER 1983).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Rosiepen/Lennehang (FELDMANN u. RE-
HAGE leg. 1973, CRD). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – NSG Pläster-
legge (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). – Hilchenbach
(EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER
leg., 1982, CTM).

Gattung: *Lesteva* LATREILLE

Lesteva punctata ERICHSON

Mittel- und Südeuropa, südl. Nordeuropa.

D.: im ganzen Gebiet.

Westf.: in hügeligen und gebirgigen Gegenden verbreitet, noch keine Funde aus dem OWB.

WTL: Baumberge (BEYER leg. 1929, BEYER 1932, LMM). - Dortmund-Derne (REHAGE leg. 1968, CRD). - Hövelhof (RENNER leg. 1980, CRB).

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ leg. 1936, LMM). - Barkhausen/Nammener Wald (JANKOWSKI leg. 1950-1982, CJB).

SBL: Witten (FÜGNER 1902). - Elberfeld (CORNELIUS 1884). - NSG An der Nordhelle (REHAGE leg. 1973, CRD). - NSG Plästerlegge (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). - Bödefeld/Hunau (GROSSESCHAL-



Abb. 6: *Lesteva punctata* (●) und *Lesteva sicula* ssp. *heeri* (▲). Schraffiert sind Höhen über 100 m NN.

LAU leg. 1976, CKM). – Niederfeld (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). – Siedlinghausen (KROKER leg. 1981, CKM). – Siedlinghausen/Renautal (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Lesteva sicula ssp. *heeri* FAUVEL

Westeuropäisch-atlantisch verbreitet.

D.: nordwestdeutsche Ebene.

Westf.: in der Ebene und in niederen Lagen verbreitet, fehlt im SBL.

WTL: Vreden/Ammeloer Venn (TERLUTTER leg. 1983, CTM). – NSG Zwillbrocker Venn (TERLUTTER leg. 1983, CTM). – Dülmen/Merfeld (TERLUTTER leg. 1980, CTM). – Rheine/Max-Clemens-Kanal (EIGEN leg., HORION 1963). – Emsdettener Moor (EIGEN leg., HORION 1963). – Baumberge (BEYER leg. 1926, BEYER 1932, LMM). – Münster/Rieselfelder (KROKER leg. 1982, CKM). – Clarholz (TERLUTTER leg. 1976, CTM). – Rheda-Wiedenbrück (REHAGE 1972). – Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980). – NSG Kipshagener Teiche (RENNER leg. 1976, CRB). – Hövelhof (RENNER leg. 1975, CRB). – Dortmund-Rombergpark (REHAGE leg. 1967, CRD).

UWB: Preuß. Oldendorf (PEETZ leg. 1936, LMM). – Isenstedter Moor (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Holzhausen/Hiller Moor/Nammenener Wald (JANKOWSKI leg. 1971-1982, CJB). – Herford-Herringhausen (GRUNDMANN leg. 1981, CGL). – Bielefeld-Eckardtsheim (RENNER leg. 1976, CRB).

OWB: Körbecke (KROKER u. RENNER 1983).

Lesteva longelytrata (GOEZE)

Europa, Island, Kaukasus, Kleinasien.

D.: in ganz Deutschland.

Westf.: in den meisten Gebieten häufig, im SBL deutlich weniger Funde.

WTL, UWB, OWB: sehr zahlreiche Funde.

SBL: Witten (FÜGNER 1902). – Arnsberger Wald (TERLUTTER leg. 1978, CTM). – NSG Hamorsbruch (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). – Elberfeld (CORNELIUS 1884). – Hagen (LUCHT leg. 1947, 1951, CLL). – Langscheid (REHAGE leg. 1980, CRD). – Hönnetal (BEYER leg. 1932, LMM). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Lesteva nivicola FAUVEL

Mitteleuropa.

D.: in montanen Gebieten.

Westf.: im SBL verbreitet, aus dem OWB ein Fund.

OWB: Vlotho (AHLMEIER leg. 1975, CRD).

SBL: NSG Plästerlegge (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). – NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). – Niedersfeld (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). – Siedlinghausen (KROKER leg. 1980/1981, CKM). – Siedlinghausen/Renautal (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). – Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).



Abb. 7: *Lesteva nivicola* (●) und *Lesteva monticola* (▲). Schraffiert sind Höhen über 100 m NN.

Lesteva monticola KIESENWETTER

Boreomontane Art; Nord- und Mitteleuropa, Südosteuropa.

D.: Mittelgebirge.

Westf.: hochmontan im SBL.

SBL: Siedlinghausen/Renautal (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). - NSG Neuer Hagen (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM, CTM). - NSG Tiefes Hohl (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). - NSG Rauhes Bruch (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). - Rothaargeb./Härdler (TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Lesteva hanseni LOHSE

Westeuropäisch-atlantische Verbreitung.

D.: Verbreitung ungenügend bekannt.

Westf.: erst wenige Funde.

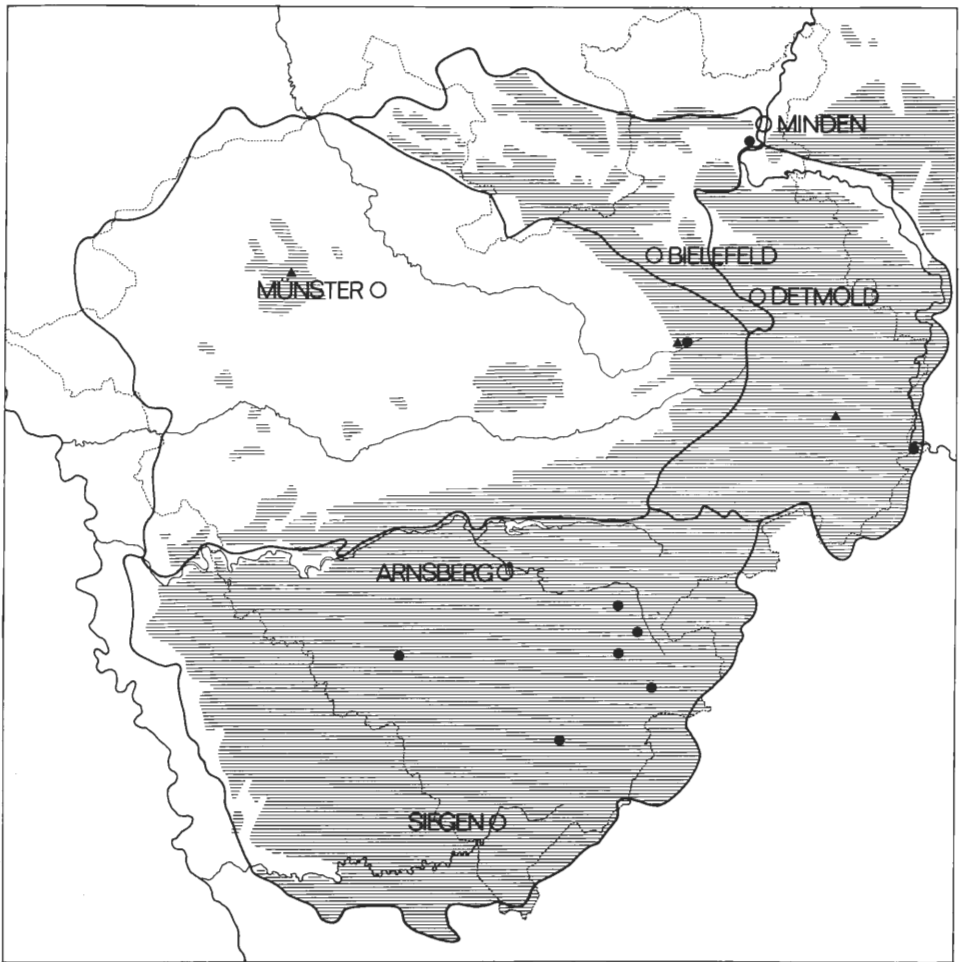


Abb. 8: *Lesteva hanseni* (▲) und *Lesteva pubescens* (●). Schraffiert sind Höhen über 100 m NN.

WTL: Baumberge (BEYER leg. 1928, als *pubescens* von BEYER 1932 veröffentlicht, LMM). – Hövelhof (RENNER leg. 1977, 1980, RENNER 1979, CRB).

OWB: Brakel/Riesel (RENNER leg. 1983, CRB).

Lesteva pubescens MANNERHEIM

Nord- und Mitteleuropa, westl. Südeuropa.

D.: in hügeligen und gebirgigen Gegenden verbreitet, in der Ebene sehr selten.

Westf.: in gebirgigen Gegenden verbreitet, nur am Rande der Ebene.

WTL: Hövelhof (RENNER leg. 1977, 1980, CRB).

UWB: Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1946, CJB).

OWB: Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1928, CFH).

SBL: NSG An der Nordhelle (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973, CRD). –
NSG Plästerlegge (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975, CRD). –
Siedlinghausen/Renautal (FELDMANN u. REHAGE leg. 1974/1975,

CRD). - NSG Tiefes Hohl (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). - NSG
Rauhes Bruch (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). - NSG Neuer
Hagen (GROSSESCHALLAU leg. 1976, CKM). - Rothaargeb./Härdler
(TERLUTTER leg. 1982, CTM).

Die von BEYER (1932) gemeldeten *L. pubescens* sind *L. hanseni*.

Gattung: *Geodromicus* REDTENBACHER

Geodromicus nigrita (MÜLLER)

Nord- und Mitteleuropa.

D.: in Mitte und Süden.

Westf.: wenige Funde im SBL.

SBL: Elberfeld (GEILENKEUSER 1896). - Olsberg (KROKER leg. 1979, CKM).
- Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881).

Gattung: *Anthophagus* GRAVENHORST

Anthophagus praeustus MÜLLER

West- und Mitteleuropa.

D.: in Süd- und Mitteldeutschland.

Westf.: in gebirgigen Gegenden und am Rande der Ebene wenige Funde.

WTL: Bielefeld-Sennestadt (RENNER 1980).

UWB: Holzhausen/Porta (JANKOWSKI leg. 1959, CJB). - Bielefeld-Eckardts-
heim (RENNER leg. 1979, 1980, CRB).

OWB: Riesel/Hamberg (RENNER leg. 1982, CRB).

SBL: Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). - Finnentrop (HELL-
WEG leg. 1983, CHF). - Siegen (SUFFRIAN leg., WESTHOFF 1881).

Anthophagus caraboides (LINNÉ)

Nord- und Mitteleuropa.

D.: weit verbreitet, fehlt in der nordwestdeutschen Ebene.

Westf.: in gebirgigen Gegenden verbreitet, aber erst wenige Funde.

WTL: Dortmund (SUFFRIAN leg., WESTHOFF 1881).

OWB: Paderborn (FRANKENBERG leg., TENCKHOFF leg., WESTHOFF 1881). -
Paderborn-Neuenbeken (BRAUN leg. 1981, CBP). - Hardehausen
(BRAUN leg. 1981, CBP).

SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884). - Finnentrop (HELLWEG leg. 1983, CHF).
- Siedlinghausen (KROKER leg. 1981, CKM). - Kahler Asten (WEBER
leg. 1956, CRD).

Anthophagus bicornis (BLOCK)

Mittel- und Südosteuropa.

D.: in Mitte und Süden.

Westf.: in gebirgigen Gegenden verbreitet, fehlt in der Ebene.

UWB: Süntel (BARNER leg. 1915, BARNER 1922, PEETZ 1931, LMM). - Schaum-
burg (BARNER leg., PEETZ 1931). - Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1976,

- 1981, CJB). - Berlebeck (GRUNDMANN leg. 1981, CGL).
- OWB: Paderborn-Düne (BRAUN leg. 1983, CBP). - Paderborn-Wever/Ziegenberg (RENNER leg. 1979-1981, CRB). - Scherfede/Hellberg (RENNER leg. 1979, CRB). - Ossendorf/Hellberg (RENNER leg. 1978-1981, CRB). - Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1929-1934, CFH).
- SBL: Witten (FÜGNER 1902). - Arnsberger Wald (von VARENDORFF leg., WESTHOFF 1881). - Elberfeld (CORNELIUS 1884). - Neviges (de ROSSI leg., LMM). - Hilchenbach (EICHHOFF leg., WESTHOFF 1881). - Winterberg (WESTHOFF leg., WESTHOFF 1881). - Bödefeld/Hunau (GROSSE-SCHALLAU leg. 1976, CKM). - Rothaargeb./Händler (TERLUTTER leg. 1982, CTM). - Berleburg (BECKMANN leg., LMM). - Siegen (SUFFRIAN leg., WESTHOFF 1881).

Anthophagus angusticollis MANNERHEIM

Mittel- und Osteuropa, Kaukasus, Sibirien.

D.: in Süden und Mitte.

Westf.: in gebirgigen Gegenden nicht selten, in der Ebene wenige Funde.

WTL: Oelde (DAHMS 1928). - Oelde/Bergeler Wald (TERLUTTER leg. 1978, CTM). - Wiedenbrück (REHAGE 1972). - Dortmund-Derne (REHAGE leg. 1968, CRD).

UWB, OWB, SBL: zahlreiche Funde.

Gattung *Coryphium* STEPHENS

Coryphium angusticolle STEPHENS

Nord- und Mitteleuropa, Italien.

D.: in ganzen Gebiet.

Westf.: in gebirgigen Gegenden verbreitet.

- UWB: Barkhausen (JANKOWSKI leg. 1957-1977, CJB). - Bielefeld-Olderdissen (RENNER leg. 1977, CRB). - Bielefeld-Amshausen (RENNER leg. 1982). - Lemgo (GRUNDMANN leg. 1982, CGL).
- OWB: Paderborn-Düne (BRAUN leg. 1981, CBP). - Carlshafen (FOLWACZNY leg. 1932-1934, CFH).
- SBL: Elberfeld (CORNELIUS 1884). - NSG Wilde Wiese (FELDMANN u. REHAGE leg. 1973/1974, CRD). - Finnentrop (HELLWEG leg. 1983, CTM). - Niedersfeld (GROSSE-SCHALLAU leg. 1977, CKM).

IV. Diskussion

Verbreitung in Westfalen

Micropeplus tessera

Diese Art lebt wie die anderen *Micropeplus*-Arten in faulenden Pflanzenresten. Sie wurde bisher meist nur vereinzelt gefangen, die neueren Funde für Westfalen gelangen mit dem Autokätscher (RENNER u. GRUNDMANN 1984).

Micropeplus staphylinoides

Von dieser west- und südeuropäischen Art liegen für Deutschland nur wenige alte Meldungen vor. Der jüngste Fund für Deutschland scheint der von DAHMS zu sein (1. Ex., 1923). Die Art gehört wohl nicht zur westfälischen Fauna.

Micropeplus fulvus

Die Art dürfte in ganz Westfalen häufig sein, wenn auch aus dem Süderbergland nur eine alte Angabe von WESTHOFF (1881) bekannt ist. Es können das ganze Jahr hindurch Tiere gefunden werden, frisch geschlüpfte, immature Exemplare treten im Frühjahr auf (RENNER 1981: März bis Mai).

Micropeplus marietti

Diese Adventivart wurde ca. 1920 erstmals in Deutschland gefunden. Obwohl erst neuerdings für Westfalen gemeldet, dürfte sie bei uns weiter verbreitet sein, da sie in den Nachbargebieten z. T. nicht selten ist.

Micropeplus porcatus

In Westfalen die häufigste Art der Gattung. Die geringe Anzahl von Meldungen aus dem Süderbergland ist wohl auf die mangelhafte Besammlung des Gebietes zurückzuführen.

Micropeplus ripicola

Über die Ökologie dieser erst vereinzelt gefundenen Art ist recht wenig bekannt, doch scheint sie sich von den anderen Arten der Gattung deutlich zu unterscheiden. Die Tiere wurden ausschließlich an Ufern gefunden, an sandigen, schlammigen oder kiesigen Stellen mit spärlichem Pflanzenwuchs. Wenn auch in Westfalen erst ein Fundort bekannt ist, dürfte die Art zumindest in der Ebene noch an weiteren Orten nachzuweisen sein.

Siagonum quadricorne

Die Art lebt unter der feuchten saftigen Rinde verschiedener Laubbäume. „Findet sich speziell zwischen und unter der Bastrinde von Ahorn, Akazien, Nußbaum und Pappel. Zumeist in den Spätmonaten, wo man dann auch jede Menge toter Exemplare findet. Im Juni auch an Kletterholz anfliegend“ (JANKOWSKI schriftl.). Da JANKOWSKI die Art als recht häufig meldet und die wenigen westfälischen Funde über das Gebiet verstreut sind, könnte die Art bei gezielter Nachsuche häufiger gefunden werden.

Phloeocharis subtilissima

Diese häufige Art wird an und unter Rinde von Laub- und Nadelbäumen gefunden, ebenso im Moosbewuchs von Baumstämmen und Stubben. Sie wird regelmäßig in Bodenfallen gefangen. KLEINE (zit. in HORION 1963) vermutet, daß die Art räuberisch von Ipidenlarven lebt.

Metopsia clypeata

Von dieser Art wurde 1938 *M. gallica* abgetrennt, so daß alte, unbelegte Angaben nicht sicher zugeordnet werden können. Es scheint jedoch, daß in Westfalen *M. clypeata* weit verbreitet ist. Da im benachbarten Rheinland bisher nur *M. gallica* gefunden wurde, könnte aber auch diese Art in Westfalen vorkommen. Die Verbreitungsgrenzen der beiden Arten könnten durch Westfalen verlaufen, doch müssen hierüber weitere Funde besonders aus den westlichen Randgebieten Auskunft geben.

M. clypeata wird in verschiedenen faulenden Pflanzenresten gefunden, ebenso in Gras-

büscheln und Moos. Da an den Fundstellen sich häufig Mäuse- und Rattengänge befinden, wird vermutet, daß die Larven sich hierin entwickeln.

Megarthrus depressus

Die Art dürfte in Westfalen weit verbreitet sein, wenn auch aus dem Oberweserbergland noch keine und aus dem Süderbergland keine neueren Funde bekannt sind. Sie lebt in verschiedenen faulenden Pflanzenresten, ebenso in etwas vertrocknetem Kuh- und Pferdemist.

Megarthrus sinuatocollis und *M. denticollis*

Beide Arten sind in Westfalen häufig und können überall in faulenden Pflanzenresten gefunden werden.

Megarthrus affinis

Aus Westfalen sind nur alte Meldungen bekannt. Da *M. affinis* jedoch in den südlich angrenzenden Gebieten z. T. nicht selten ist, könnte sie am ehesten im Süderbergland gefunden werden.

Megarthrus nitidulus

Von dieser Art sind aus Westfalen, ebenso wie aus anderen Gebieten, fast nur neuere Funde bekannt. Nach den bisherigen Funden könnte die Art in den montanen Gebieten Westfalens weit verbreitet sein.

Megarthrus hemipterus

Diese Art ist in Westfalen sehr selten. Sie wird vorzugsweise an faulenden Pilzen gefunden.

Proteinus ovalis, *P. brachyperus*, *P. atomarius*, *P. macropterus*

Die Arten sind in Westfalen überall häufig und werden oft gemeinsam gefunden. Lediglich die Verbreitung und Häufigkeit von *P. macropterus* im Süderbergland ist noch unklar. Die Tiere werden an den verschiedensten faulenden Stoffen gefunden. Sie werden regelmäßig mit Bodenfallen gefangen und können erfolgreich mit Käse geködert werden.

Proteinus crenulatus

Die Gesamtverbreitung von *P. crenulatus* ist noch nicht bekannt, da ihre spezifische Identität lange Zeit umstritten war. In Westfalen ist die Art in den montanen Gebieten und deren Randgebieten weit verbreitet und wird meist gemeinsam mit anderen *Proteinus*-Arten gefunden.

Gattung: *Eusphalerum*

Die Imagines der *Eusphalerum*-Arten werden oft in großer Anzahl in Blüten der verschiedensten Pflanzen gefunden. Sie ernähren sich dort von Pollen und Nektar, hier erfolgt auch die Begattung. Eine Bindung an einzelne Pflanzen oder Pflanzenfamilien ist nicht zu erkennen. Voraussetzung ihres Vorkommens scheint allerdings in den meisten Fällen eine hohe relative Luftfeuchtigkeit zu sein, meist werden sie daher in der Nähe von Gewässern gefunden. Ausführlichere Angaben zur Biologie der *Eusphalerum*-Arten finden sich bei KLINGER (1983).

Eusphalerum alpinum

Diese Art ist aus Westfalen bisher nur aus Quellsümpfen des Hochsauerlandes bekannt,

hier konnte sie aber in größerer Anzahl gefunden werden. Sie kommt vermutlich nicht in niederen montanen Lagen vor.

Eusphalerum anale

Das Vorkommen von *E. anale* in Westfalen ist zweifelhaft, da nur die alten, unbelegten Angaben von WESTHOFF vorliegen und nur wenige Funde aus den Nachbargebieten bekannt sind.

Eusphalerum longipenne

Die Verbreitung dieser Art ist auf die montanen Gebiete beschränkt, lediglich zwei alte Meldungen aus der Ebene finden sich bei WESTHOFF (1881). Die Tiere werden oft in großer Anzahl gefunden.

Eusphalerum stramineum

Von dieser Art liegt aus neuerer Zeit nur ein Exemplar aus Westfalen vor, es bleibt also abzuwarten, wie weit die Art in Westfalen verbreitet ist. Aus den östlichen Nachbargebieten wird sie als nicht selten gemeldet.

Eusphalerum primulae

In montanen Gebieten ist die Art nicht selten, sie geht jedoch nicht in die Ebene.

Eusphalerum minutum

Von dieser Art liegen aus dem gesamten Gebiet Meldungen vor, es scheint jedoch, daß sie früher viel häufiger war als heute. Besonders aus dem westlichen Teil der Ebene liegen keine neueren Funde vor. Ähnlich ist es mit der Verbreitung im Süderbergland, während aus dem Weserbergland zahlreiche neuere Funde bekannt sind.

Eusphalerum abdominale

E. abdominale kam im vorigen Jahrhundert in ganz Westfalen vor, heute fehlt es in der Ebene, in montanen Gebieten ist es aber überall nicht selten.

Eusphalerum ophthalmicum

Diese Art wurde in Westfalen bisher erst selten gefunden. Ihre Verbreitung dürfte sich auf die montanen Gebiete beschränken.

Eusphalerum marshami

Von dieser Art liegen ebenfalls erst einzelne Funde aus montanen Gebieten vor.

Eusphalerum signatum

Die Verbreitung von *E. signatum* ist auf die montanen Gebiete beschränkt, hier ist es teilweise nicht selten.

Eusphalerum limbatum

Ebenso wie die vorige Art verbreitet, jedoch geht sie etwas weiter in die Ebene.

Eusphalerum pseudaucupariae

Diese Art ist bisher nur aus dem Hochsauerland bekannt. Hier wurde sie in größerer Anzahl in Barberfallen mit Formalin gefangen, aus Blüten, wie die übrigen *Eusphalerum*-Arten, wurde sie noch nicht gesammelt.

Eusphalerum rectangulum

E. rectangulum kommt montan überall vor, wurde aber auch in hügeligen Teilen der westfälischen Bucht gefunden.

Eusphalerum sorbi

Eine recht seltene Art, die wohl ähnlich verbreitet ist wie die vorige.

Eusphalerum torquatum

E. torquatum war zumindest im vorigen Jahrhundert in ganz Westfalen verbreitet, heute scheint der Schwerpunkt seiner Verbreitung in ebenen und niederen montanen Lagen zu sein.

Eusphalerum atrum

Diese Art ist erst von zwei Fundorten bekannt, doch könnte sie im Westen und Süden weiter verbreitet sein.

Eusphalerum florale

Diese Art ist aus allen hügeligen und montanen Gebieten gemeldet, sie scheint aber nicht besonders häufig zu sein.

Acrulia inflata

A. inflata ist erst in wenigen Exemplaren aus Westfalen bekannt, die Fundorte liegen in montanen Gebieten. Die Art lebt unter morscher, verpilzter Rinde von Laub- und Nadelholz, in Baumschwämmen, in faulendem Laub und Mulm. Sie wird auch im Autokätscher gefangen (RENNER u. GRUNDMANN 1984).

Acrolocha striata

Von dieser Art sind für unser Gebiet erst relativ wenige Funde bekannt, obwohl sie aus allen Nachbargebieten als häufig angegeben wird. Gezielte Nachsuche muß daher noch zeigen, ob sie in Westfalen tatsächlich nicht häufig ist. *A. striata* lebt in faulenden Pflanzenresten, in Kompost, Dung und faulenden Pilzen.

Acrolocha amabilis

Zwei alte Angaben liegen von *A. amabilis* vor. Sie lebt in faulenden Pilzen, FÜGNER (1902) sammelte sie von Sorbus.

Acrolocha sulcula

A. sulcula ist erst neuerdings aus Westfalen bekannt. Sie lebt auf frischen Kuh- und Pferdeexkrementen, wird aber besonders im Flug gefangen: Autokätscher (RENNER u. GRUNDMANN 1984). ERBELING fing die Tiere an Kaninchenaaas.

Phyllodrepa melanocephala

Eine sehr seltene Art, von der nur alte Funde vorliegen. Sie lebt in Baummulm, unter verpilzter Rinde, in Baumschwämmen, gelegentlich wird sie in Blüten gefunden.

Phyllodrepa nigra

Von dieser Art sind aus den östlichen Teilen von Westfalen wenige Funde bekannt. Sie wird von Blüten und blühenden Sträuchern gekäschert, aus Mulm, morschem Holz, faulendem Laub und Pilzen gesammelt.

Phyllodrepa puberula

Die meisten Funde dieser Art stammen aus der Ebene. Nach HORION (1963) soll sie auf Hühnerställe, Taubenschläge und Spatzennester spezialisiert sein. Sie wurde aber auch einige Male aus Kompost gesammelt.

Phyllodrepa floralis

Ph. floralis ist in Westfalen die häufigste Art der Gattung. Sie wird von blühenden Pflanzen gesammelt, die Larve lebt in faulenden Pflanzenstoffen und morschem Holz.

Phyllodrepa melis

Ph. melis wurde erst 1940 als selbständige Art erkannt, die Verbreitung ist daher noch ungenügend bekannt. Das Vorkommen der Tiere beschränkt sich ausschließlich auf Dachsbauten, wo sie erfolgreich in Anzahl geködert werden können.

Phyllodrepa ioptera

Diese Art wurde in Westfalen nicht häufig gefunden, obwohl sie aus benachbarten Gebieten teilweise als häufig angegeben wird. Sie wird unter morscher Rinde, in Mulm, Moos und Pilzen gefunden. Besonders im Frühjahr kann sie von blühenden Sträuchern gekätschert werden.

Phyllodrepa vilis und *Ph. pygmaea*

Nur je eine alte Angabe bei WESTHOFF (1881), so daß das heutige Vorkommen in Westfalen fraglich ist. Die Lebensweise gleicht der der vorigen Art.

Omalium validum

Diese Art ist bei uns in montanen Gebieten weit verbreitet und zumindest im Süderbergland nicht selten. Die Funde von GRIEPENBURG und von LENGERSDORF stammen allesamt aus Höhlen, wo *O. validum* neben *Quedius mesomelinus* die dominierende Staphylinidenart ist. Sie kann aber auch oberirdisch mit Käse geködert werden. Ihre bevorzugten Lebensräume sind Säugetierbauten, Höhlen und Höhleneingangsbereiche, wo sie in faulenden, tierischen und pflanzlichen Substanzen lebt. HORION (1963) bezeichnet sie als „pholeophile, typisch mikrokavernikole Art“.

Omalium rivulare

Die Art ist überall sehr häufig, sie wird in faulenden Pflanzenresten in den verschiedensten Biotopen gefunden, ebenso in Tierbauten und an Aas. Bei Untersuchungen mit Bodenfallen gehört *O. rivulare* zu den häufigeren Staphyliniden und wird auch in den Wintermonaten gefunden (HEYDEMANN 1956).

Omalium septentrionis

Diese Art ist mehrfach für Westfalen gemeldet worden, doch handelt es sich in mehreren Fällen um Fehldeterminationen. Da jedoch sicher belegte Funde vorliegen, gehört die Art zu unserer Fauna, wenngleich die Verbreitung noch völlig unklar ist. *O. septentrionis* soll meist gemeinsam mit *O. rivulare* auftreten.

Omalium oxyacanthae

O. oxyacanthae ist bei uns eine große Seltenheit. Es lebt in faulenden Pflanzenresten und tierischen Exkrementen, im Frühjahr auch von Blüten zu kätschern. Über die tatsächliche Verbreitung könnten besonders Autokätscherfänge und Lichtfang Hinweise geben.

Omalium exiguum

Ebenso wie die vorige Art sehr selten. Sie lebt besonders an Aas und könnte ebenfalls häufiger mit dem Autokätscher nachgewiesen werden.

Omalium caesum

Eine überall häufige Art, die oft zusammen mit *O. rivulare* auftritt.

Omalium rugatum

O. rugatum ist in Westfalen weit verbreitet, konnte aber nicht im westlichen Teil der Ebene nachgewiesen werden. Die Lebensweise ähnelt der der vorigen Art, mit der sie auch oft gemeinsam gefunden wird.

Omalium italicum

Für Westfalen sind bisher erst zwei Fundorte bekannt. Die Tiere wurden in Barberfallen an einem Waldrand gefangen. Die Art wurde aber auch mit Mist geködert und aus faulenden Pflanzenresten gesiebt.

Omalium excavatum

Merkwürdigerweise sind von dieser Art erst relativ wenige Funde bekannt, obwohl sie aus den Nachbargebieten als häufig angegeben wird. Sie wird besonders in faulendem Stroh gefunden und scheint an Mäusegänge und Mäusenester gebunden zu sein.

Phloeonomus monilicornis

Die Art kommt bei uns überall in montanen Gebieten vor und ist zumindest im Hochsauerland nicht besonders selten. Sie wird unter morscher Rinde von Laub- und Nadelbäumen gefunden.

Phloeonomus planus

Die häufigste Art der Gattung ist aus ganz Westfalen nachgewiesen und lebt besonders unter feuchten, saftenden Rinden frisch gefällter Stämme.

Phloeonomus lapponicus

Von dieser Art sind erst einzelne Funde am Rande des Teutoburger Waldes bekannt. Sie lebt meist unter Rinden von Nadelbäumen, die von Borkenkäfern befallen sind.

Phloeonomus pusillus

Die Art ist zwar in ganz Westfalen nachgewiesen, doch scheint sie recht selten zu sein. Die Angaben bei WESTHOFF (1881) könnten sich teilweise auch auf die folgende Art beziehen. Lebensweise wie bei der vorigen Art.

Phloeonomus punctipennis

P. punctipennis ist in Westfalen sehr viel häufiger als die vorige Art. Die Tiere leben unter Laub- und Nadelholzrinde.

Xylodromus depressus

X. depressus ist aus ganz Westfalen bekannt, aus dem Süderbergland liegen jedoch nur alte Funde vor. Die Tiere werden in Wäldern unter Laub und Moos, in faulendem Stroh und unter Rinde gefunden.

Xylodromus affinis

Aus unserem Gebiet liegen erst wenige Funde vor, doch dürfte die Art bei systematischer Untersuchung von Maulwurfs- und Mäusenestern nicht besonders selten sein.

Xylodromus concinnus

Von dieser Art sind Funde aus ganz Westfalen bekannt, für das Westfälische Tiefland und das Süderbergland aber keine neueren. HORION (1963) bezeichnet sie als „typischen Bewohner des Strohbiotops in Scheunen“. Vermutlich ist sie an Mäusegänge und Mäusenester gebunden.

Xylodromus testaceus

In Westfalen eine seltene Art. Die Lebensweise ähnelt der von *X. depressus*.

Philorinum sordidum

Neuere Funde dieser Art liegen nur von JANKOWSKI aus dem Mindener Raum vor. Die Tiere werden von blühender Ginster gekätschert.

Orochares angustatus

Das Verbreitungsgebiet dieser Art berührt Westfalen im Osten und Süden. Ob die Art weiter im Westen vorkommt, ist zweifelhaft. Sie ist vom Herbst bis zum Frühjahr aktiv und wird besonders in faulenden Pflanzenresten, unter Mist und Kot gefunden.

Phyllodrepana crenata

Von dieser Art liegen aus Westfalen mehrere Funde vor. Sie scheint besonders montan vorzukommen, tritt aber auch in der Ebene auf. Sie lebt unter der Rinde von Laubbäumen und unter Moos alter Baumstämme.

Lathrimaeum melanocephalum

Diese Art kommt in Westfalen in allen montanen Gebieten vor und ist meist nicht besonders selten. Sie lebt in Wäldern an verschiedenen faulenden Stoffen und ist vom Herbst bis zum Frühjahr aktiv.

Lathrimaeum unicolor und *L. atrocephalum*

Beide Arten sind in Westfalen überall häufig und kommen meist gemeinsam in Wäldern und in offenen, feuchten Habitaten vor. Präferenzversuche von POSPISCHIL (1982) zeigten für beide Arten eine Bevorzugung einer hohen relativen Luftfeuchtigkeit und niedriger Temperaturen. Die Tiere sind ausgeprägt tag- und dämmerungsaktiv, ihre Hauptaktivität liegt zwischen 12 und 22 Uhr (DENNISON u. HODKINSON 1983b). Die Hauptnahrung oder ausschließliche Nahrung beider Arten sind aufgrund von Mageninhaltsuntersuchungen Collembolen (DENNISON u. HODKINSON 1983a). Worin sich die Arten ökologisch unterscheiden, wurde auch durch Arbeiten zur Habitatbindung bisher nicht deutlich.

Lathrimaeum fuscum

Für unser Gebiet liegt nur eine alte Meldung vor. In diesem Jahrhundert wurde die Art westlich der Elbe nicht mehr gefunden.

Olophrum piceum

Die Art ist im gesamten Gebiet an feuchten oder nassen Stellen nicht selten, sowohl in Auwäldern als auch an offenen Gewässerufeln, auch auf anmoorigen Böden.

Olophrum fuscum

Es sind nur zwei alte Meldungen für diese Art bekannt. Da jedoch neuere Funde sowohl von der Thülsfelder Talsperre als auch aus Düsseldorf vorliegen, könnte die Art auch in Westfalen noch gefunden werden. Die Tiere sind besonders vom Herbst bis zum Frühjahr zu finden und leben an sehr feuchten Stellen an Gewässerufnern und der Röhrichtzone, aber auch in Erlenbrüchen.

Olophrum assimile

Diese Art ist in Westfalen recht selten, es liegen aber neuere Funde aus allen Gebieten vor. KROKER u. RENNER (1983) konnten *Olophrum assimile* als dominante Art in Bodenfallen fangen, die neben einem Abzugsgraben auf einem Feldrain standen.

Arpedium quadrum

Das Vorkommen dieser Art in Westfalen scheint auf den Bereich des Weserberglandes beschränkt zu sein. Aus dem Süderbergland liegt nur eine alte Meldung vor. *A. quadrum* ist winteraktiv und lebt an Ufern fließender und stehender Gewässer.

Acidota crenata und *A. cruentata*

Für beide Arten liegen aus dem gesamten Gebiet Funde vor, die teilweise geringe Fundanzahl dürfte mit der Winteraktivität der Tiere zusammenhängen. In Bodenfallen, die während des Winters stehen bleiben, werden regelmäßig Tiere gefangen, z. T. in einiger Anzahl. Die Lebensweise beider Arten wird in Verbindung mit den Nestern von Säugetieren und Vögeln gesehen.

Lesteva punctata

Diese Art dürfte in ganz Westfalen verbreitet sein, wenn auch noch keine Funde aus dem Oberweserbergland vorliegen. Die Tiere leben in überrieseltem Moos an Waldbächen und Wasserfällen und in kalten Quellsümpfen.

Lesteva sicula ssp. *heeri*

In der Ebene und hügeligen Gebieten ist die Art wohl überall zu finden, sie meidet aber das Gebirge. Sie lebt an den verschiedensten nassen Stellen, z. B. in Sumpfwiesen, Erlenbrüchen, u. a.

Lesteva longelytrata

In Westfalen die häufigste Art der Gattung. Sie lebt überall an Gewässerufnern, aber auch in Sümpfen und Erlenbrüchen. Nach den bisher vorliegenden Funden zu urteilen nimmt die Häufigkeit zum Hochsauerland jedoch ab.

Lesteva nivicola

Von dieser montanen Art liegen aus dem Süderbergland mehrere Funde vor. Das Vorkommen im Oberweserbergland deutet darauf hin, daß *L. nivicola* auch im Weserbergland weiter verbreitet sein könnte. Die Tiere leben unter Laub und im Moos an Gebirgsbächen.

Lesteva monticola

L. monticola ist in Westfalen von wenigen Stellen im Hochsauerland bekannt, hier ist sie zum Teil sehr häufig. In den Bodenfallenfängen von GROSSESCHALLAU war sie im Herbst die häufigste Staphyliniden-Art (über 150 Ex.). Die Tiere leben im nassen Moos in Schluchtwäldern und Quellsümpfen. *L. monticola* gehört mit *Leistus piceus* zu den

Charakterarten der Schluchtwälder des Hochsauerlandes (zur Carabidenfauna der Schluchtwälder s. GROSSESCHALLAU 1981).

Lesteva hanseni

Diese erst wenig gemeldete Art lebt nur in der Sprühzone von Wehren und Wasserfällen. Die weitverstreuten Funde in Westfalen lassen vermuten, daß sie in der Ebene und in niederen Lagen weiter verbreitet sein könnte.

Lesteva pubescens

Die montane Art ist besonders im Süderbergland nicht selten, sie geht nicht weit in die Ebene hinein. Die Tiere leben an kalten, schnellfließenden Bächen.

Geodromicus nigrita

Diese Art scheint in Westfalen sehr selten zu sein, da nur einzelne Funde vorliegen. Die tatsächliche Häufigkeit werden weitere Untersuchungen zeigen müssen, doch wird die Verbreitung auf das Süderbergland beschränkt sein. Die Tiere leben im Schotter und Moos von Gebirgsbächen.

Anthophagus praeustus

Die Verbreitung dieser in Westfalen nicht häufigen Art ist auf die montanen Gebiete beschränkt, sie tritt nur am Rande der Ebene auf. Die Lebensweise ähnelt der der *Lesteva*-Arten: am Ufer von Gewässern im Sand und Schotter. Sie wird aber auch von Bäumen und Sträuchern am Rande von Gewässern geklopft.

Anthophagus caraboides

Die Verbreitung ähnelt der der vorigen Art, sie kommt aber etwas weiter in die Ebene hinein. Die Tiere werden besonders auf blühenden Sträuchern in der Nähe von Gewässern gefunden.

Anthophagus bicornis

In Westfalen ist *A. bicornis* in allen montanen Gebieten eine häufige Art, fehlt aber in der Ebene. Die Tiere findet man auf blühenden Pflanzen.

Anthophagus angusticollis

Die häufigste Art der Gattung in Westfalen, die auch am weitesten in die westfälische Bucht vordringt. Die Tiere findet man, oft zusammen mit *Eusphalerum*- und anderen *Anthophagus*-Arten, auf blühenden Pflanzen.

Coryphium angusticolle

Diese Art ist in Westfalen in allen montanen Gebieten verbreitet, wird jedoch nur selten gefunden. Die Tiere leben unter Moos und Rinde alter Baumstämme, an schimmelnden Ästen, in Laub- und Nadelstreu am Fuß alter Bäume. Es werden auch fliegende Tiere gekätschert.

V. Literatur

- ANT, H. (1971): Coleoptera Westfalica. – Abh. westf. Landesmus. Naturk. Münster 33 (2), 1-64.
- BARNER, K. (1922): Beiträge zur Käferfauna des westfälisch-lippischen Weserberglandes. – Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld 4 (1914/21), 266-283.
- BENICK, G., G. A. LOHSE & Z. LIKOWSKY (1974), in: FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 5, Krefeld (Goecke & Evers), 7-304.
- CORNELIUS, C. (1884): Verzeichnis der Käfer von Elberfeld und dessen Nachbarschaft. – Jber. naturwiss. Ver. Elberfeld 6, 1-61.
- DAHMS W. (1928): Vorläufiges Verzeichnis der bei Oelde i. W. bis 1927 aufgefundenen Käfer. – Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld 5 (1922/27), 179-234.
- DENNISON, D. F. & I. D. HODKINSON (1983a): Structure of the predatory beetle community in a woodland soil ecosystem. I. Prey selection. – Pedobiologia 25, 109-115.
- ,– (1983b): Structure of the predatory beetle community in a woodland soil ecosystem. II. Diurnal activity rhythms. – Pedobiologia 25, 169-174.
- FÜGNER, K. (1902): Verzeichnis der in der Umgebung von Witten aufgefundenen Käfer, nach dem systematischen Verzeichnis der Käfer Deutschlands von J. Schilsky. – Witten, Märk. Verlags-Anst. A. Pott, 67 S.
- GEILENKEUSER, W. (1896): Nachtrag zu dem „Verzeichnis der Käfer von Elberfeld und dessen Nachbarschaft“ von Oberlehrer C. Cornelius. – Jber. naturwiss. Ver. Elberfeld 8, 25-48.
- GROSSECHALLAU, H. (1981): Ökologische Valenzen der Carabiden (Ins., Coleoptera) in hochmontanen, naturnahen Habitaten des Sauerlandes (Westfalen). – Abh. westf. Landesmus. Naturk. Münster 43 (3), 3-33.
- HEYDEMANN, B. (1956): Untersuchungen über die Winteraktivität von Staphyliniden auf Feldern. – Ent. Blätter 52, 138-150.
- HORION, A. (1963): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. IX, Überlingen, 412 S.
- KLINGER, R. (1983): Eusphaleren, blütenbesuchende Staphyliniden. 1. Zur Biologie der Käfer. – Dt. Entom. Z., N. F. 30, 37-44.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. – Decheniana, Beiheft 13, 382 S.
- ,– (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. – Decheniana 126 (1/2), 191-265.
- ,– (1978): Zweiter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. – Decheniana 131, 228-261.
- KROKER, H. (1978): Die Bodenkäferfauna des Venner Moores (Krs. Lüdinghausen). – Abh. westf. Landesm. Naturk. Münster 40 (2), 3-11.
- ,– & K. RENNER (1983): Beitrag zur Kenntnis der Staphylinidenfauna unbewaldeter Habitate der Warburger Börde. – Abh. westf. Landesm. Naturk. Münster 45 (2), 16-23.
- LENGERSDORF, F. (1961): Die lebende Tierwelt der westfälischen Höhlen. – Jh. Karst- u. Höhlenk. 1961 (2), 193-226.
- LOHSE, G. A. (1964), in FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 4, Krefeld (Goecke & Evers) 264 S.
- PEETZ, F. (1931): Beiträge zur Käferfauna des westfälisch-lippischen Weserberglandes. (Adephaga: II. Teil; Polyphaga: Staphyloidea). – Abh. westf. Prov. Mus. Naturk. Münster 2, 129-144.
- ,– (1937): Käfer im Hochwassergenist. – Decheniana 95 B, 71-82.
- POSPISCHIL, R. (1982): Käfer als Indikatoren für den Wasserhaushalt des Waldes. – Decheniana, Beiheft 26, 158-170.
- RABELER, W. (1962): Die Tiergesellschaften von Laubwäldern (Querco-Fagetea) im oberen und mittleren Wesergebiet. – Mitt. florist.-soz. Arbeitsgem., N. F. 9, 200-229.
- REHAGE, H. O. (1972): Insekten: Käfer, Libellen, Schmetterlinge. in: Boden, Landschaft, Flora, Fauna. Monographie des Kreises Wiedenbrück. Wiedenbrück, S. 161-301.
- ,– & R. FELDMANN (1977): Die Bodenkäferfauna des Eschen-Ahorn-Schluchtwaldes im Hönnetal (Sauerland). – Abh. westf. Landesm. Naturk. Münster 39 (1/2), 58-69.
- ,– & K. RENNER (1981): Zur Käferfauna des Naturschutzgebietes Jakobsberg. – Natur und Heimat 41, 124-137.
- RENNER, K. (1979): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna I. – Entom. Blätter 75, 79-82.
- ,– (1980): Faunistisch-ökologische Untersuchungen der Käferfauna pflanzensoziologisch unterschiedlicher Biotop im Evessel-Bruch bei Bielefeld-Sennestadt. – Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld, Sonderheft 2, 145-176.
- ,– (1981): Die Käferfauna eines artenreichen Kleinbiotops im Teutoburger Wald bei Bielefeld. – Ber. naturw. Ver. Bielefeld 25, 163-175.
- ,– (1981): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna II. – Entomol. Blätter 77, 101-108.
- ,– & B. GRUNDMANN (1984): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna III. – In Vorbereitung.
- SIEDE, D. (1977): Die Käferfauna des Naturschutzgebietes Deutener Moor und Witte Berge (Westfalen). – Decheniana, Beiheft 20, 85-95.

- SPÄH, H. (1980): Faunistisch-ökologische Untersuchungen der Carabiden- und Staphylinidenfauna verschiedener Standorte Westfalens (Coleoptera: Carabidae, Staphylinidae). - *Decheniana* 133, 33-56.
- WESTHOFF, F. (1981): Die Käfer Westfalens 1. - *Verh. naturhist. Ver. preuß. Rheinl. Westf. Suppl.* 38, 1-140.

Anschrift des Verfassers: Heiner Terlutter, Elsässer Straße 22, 4400 Münster

VI. Verzeichnis der Arten.

- abdominale (Eusphalerum) 12, 37
 affinis (Megarthrus) 7, 36
 affinis (Xylodromus) 25, 41
 alpinum (Eusphalerum) 10, 36
 amabilis (Acrolocha) 17, 38
 anale (Eusphalerum) 10, 37
 angustatus (Orocharus) 26, 41
 angusticollis (Coryphium) 34, 43
 angusticollis (Anthophagus) 34, 43
 assimile (Olophrum) 27, 42
 atomarius (Proteinus) 8, 36
 atrocephalum (Lathrimaeum) 27, 41
 atrum (Eusphalerum) 16, 38
 bicornis (Anthophagus) 33, 43
 brachypterus (Proteinus) 8, 36
 brevicolle (Omalium) 21
 caesum (Omalium) 21, 40
 caraboides (Anthophagus) 33, 43
 clypeata (Metopsia) 6, 35
 concinnus (Xylodromus) 25, 41
 crenata (Acidota) 28, 42
 crenata (Phyllodrepa) 26, 41
 crenulatus (Proteinus) 8, 9, 36
 cruentata (Acidota) 28, 42
 denticollis (Megarthrus) 7, 36
 depressus (Megarthrus) 7, 36
 depressus (Xylodromus) 24, 40
 elegans (Phyllodrepa) 18
 excavatum (Omalium) 22, 40
 exiguum (Omalium) 21, 40
 florale (Eusphalerum) 16, 38
 floralis (Phyllodrepa) 18, 39
 fulvus (Micropeplus) 5, 35
 fuscum (Lathrimaeum) 27, 41
 fuscum (Olophrum) 27, 42
 gracilicornis (Phyllodrepa) 19
 hanseni (Lesteva) 31, 32, 43
 hemipterus (Megarthrus) 8, 36
 inflata (Acrulia) 16, 38
 ioptera (Phyllodrepa) 18, 39
 italicum (Omalium) 22, 40
 lapponicus (Phloeonomus) 23, 40
 limbatum (Eusphalerum) 13, 37
 linearis (Phyllodrepa) 18
 longelytrata (Lesteva) 30, 42
 longipenne (Eusphalerum) 10, 37
 macropterus (Proteinus) 9, 36
 marietti (Micropeplus) 5, 35
 marshami (Eusphalerum) 13, 37
 melanocephala (Phyllodrepa) 17, 38
 melanocephalum (Lathrimaeum) 26, 41
 melis (Phyllodrepa) 18, 39
 minimus (Phloeomus) 24
 minutum (Eusphalerum) 11, 37
 monilicornis (Phloeonomus) 23, 40
 monticola (Lesteva) 31, 42
 nigra (Phyllodrepa) 17, 38
 nigrita (Geodromicus) 33, 43
 nitidulus (Megarthrus) 8, 36
 nivicola (Lesteva) 30, 31, 42
 ophthalmicum (Eusphalerum) 12, 37
 ovalis (Proteinus) 8, 36
 oxyacanthae (Omalium) 21, 39
 piceum (Olophrum) 27, 41
 planus (Phloeonomus) 23, 40
 porcatus (Micropeplus) 6, 35
 praeustus (Anthophagus) 33, 43
 primulae (Eusphalerum) 10, 37
 pseudocupariae (Eusphalerum) 14, 37
 puberula (Phyllodrepa) 17, 39
 pubescens (Lesteva) 32, 43
 punctata (Lesteva) 29, 42
 punctipennis (Phloeonomus) 24, 40
 pusillus (Phloeonomus) 23, 40
 pygmaea (Phyllodrepa) 19, 39
 quadricorne (Siagonum) 6, 35

quadrum (Arpedium) 28, 42
 rectangulum (Eusphalerum) 14, 38
 rhododendri (Eusphalerum) 14
 ripicola 6, 35
 rivulare (Omalium) 20, 39
 rugatum (Omalium) 21, 22, 40
 salicis (Phyllodrepa) 17
 septentrionis (Omalium) 20, 39
 sicula (Lesteva) 29, 30, 42
 signatum (Eusphalerum) 13, 37
 sinuatocollis (Megarthrus) 7, 36
 sorbi (Eusphalerum) 14, 38
 sordidulum (Eusphalerum) 10
 sordidum (Philorinum) 25, 41

staphylinoides (Micropeplus) 5, 35
 stramineum (Eusphalerum) 10, 37
 striata (Acrolocha) 16, 38
 subtilissima (Phloeocharis) 6, 35
 sulcula (Acrolocha) 17, 38
 tectum (Deliphrum) 26
 tessera (Micropeplus) 5, 43
 testaceus (Xylodromus) 25, 41
 torquatum (Eusphalerum) 15, 38
 umbellatarum (Eusphalerum) 10
 unicolor (Lathrimaeum) 27, 41
 validum (Omalium) 19, 20, 39
 vilis (Phyllodrepa) 19, 39

Zur „Coleoptera Westfalica“ sind bisher folgende Beiträge erschienen:

- ANT, H. (1971): Coleoptera Westfalica. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 33, Heft 2, 1-64, vergriffen.
- STÖVER, W. (1972): Coleoptera Westfalica: Familia *Cerambycidae*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 34, Heft 3, 1-42
- GRIES, B., D. MOSSAKOWSKI & F. WEBER (1973): Coleoptera Westfalica: Familia *Carabidae*, Genera *Cychrus*, *Carabus* und *Calosoma*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 35, Heft 4, 1-80.
- GRIES, B. (1975): Coleoptera Westfalica: Familia *Cicindelidae*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 37, Heft 2, 3-12.
- KROKER, H. (1975): Coleoptera Westfalica: Familia *Silphidae*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 37, Heft 2, 13-41.
- RUDOLPH, R. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia *Carabidae*, Genera *Leistus*, *Nebria*, *Notiophilus*, *Blethisa* und *Elaphrus*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 38, Heft 2, 3-22.
- RUDOLPH, R. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia *Carabidae*, Genera *Perileptus*, *Thalassophilus*, *Epaphius*, *Trechus*, *Trechoblemus* und *Lasiotrechus*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 38, Heft 2, 23-30.
- KROKER, H. (1976): Coleoptera Westfalica: Familia *Leptinidae* und Familia *Catopidae*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 38, Heft 4, 3-39.
- ALFES, C. & H. BILKE (1977): Coleoptera Westfalica: Familia *Dytiscidae*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 39, Heft 3/4, 1-109.
- LUCHT, W. (1979): Coleoptera Westfalica: Familia *Cerophytidae* und Familia *Eucnemidae*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 41, Heft 1, 29-38.
- KROKER, H. (1980): Coleoptera Westfalica: Familia *Elateridae*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 42, Heft 3, 3-66.
- LUCHT, W. (1981): Coleoptera Westfalica: Familia *Trogositidae*. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster 43, Heft 3, 35-42.
- ERBELING, L. & W. SCHULZE (1983): Coleoptera Westfalica: Familia *Oedemeridae*. - Abh. Westf. Mus. Naturk. Münster 45, Heft 3, 3-19.

